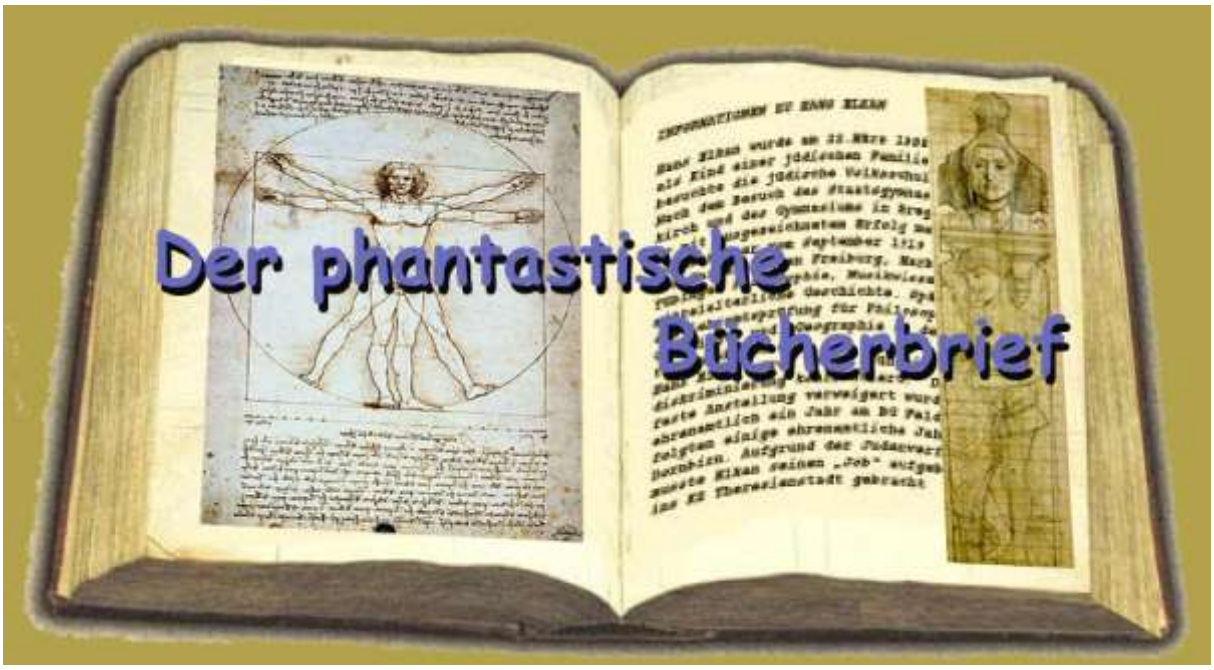
Der phantastische



Bücherbrief

für Phantastik / Krimi / Thriller / Jugendbücher

Mai 2016 unabhängig kostenlos Ausgabe 631

Role Play Convention

Die Messe RPC Role Play Convention Köln ist Europas größte Veranstaltung

für Rollenspiele.

Mehr als 250 nationale und internationale Aussteller präsentierten auf der Role Play Convention sämtliche Stilrichtungen der Phantastik, wie Fantasy, Science Fiction oder Horror über alle Bereiche von Spielen hinweg.
Die Zusammenkunft aller Spieler, Nutzer und Anbieter, Clans und Fangruppen stellte eine grosse Möglichkeit des Austausches für alle Beteiligten dar.
Zudem feierte die RPC ihr mittlerweile zehnjähriges Bestehen. Ein Hoch auf das Geburtstagskind.

Vor mehr als zehn Jahren, so erzählt man sich, lag Andre Kuschel im Urlaub in der Sonne, als ihm plötzlich eine Idee kam, eine eigene Fantasy-Messe zu organisieren. Selbst Fan der Phantastik fand er immer mehr Gefallen an der Idee, das er zurück in der Heimat sich daran machte, diese zu organisieren. Der erhoffte Erfolg übertraf alles und überrollte den Veranstalter. Die erste Veranstaltung fand 2007 in der Stadt Münster statt, es kamen 12.000 Besucher. Ein Jahr später besuchten 23.500 Menschen die Convention fast doppelt so viele, womit die RPC zur größten ihrer Art in Europa aufstieg. Und auch in ihrem zehnten Jahr, mittlerweile in Köln-Deutz wurden am Wochenende wieder mehrere Zehntausende Besucher erwartet.

2008 besuchten 23.500 Menschen die Messe, damit wurde sie zur größten ihrer Art in Europa. Aufgrund des starken Zuspruchs wurde ab dem Jahr 2009 die Messe in Köln veranstaltet und jährlich kommen über 25.000 Besucher in die Messehallen und das dazugehörige Aussengelände.

Am Samstag den 28. Mai (10 – 20 Uhr) und Sonntag den 29. Mai (10 – 18 Uhr) verwandelte die Role Play Convention den Messestandort Köln in einen Schmelztiegel für Phantastik-Begeisterte und Rollenspieler. Mit bis zu 20.000 Besuchern ist die RPC in den Messehallen 10.1 und 10.2 sowie auf einem großen Außengelände (ca. 30.000 m²) der Welt größtes Genrespektakel. Mehr als 250 Aussteller, Autoren, Filmschaffende Freizeitkünstler, Spieler, Mittelaltermarkt und Konzerte verwandelten Köln, in eine eigene Welt. Lesungen, Workshops und Kostümwettbewerb rundeten das vielfältige Programm ab. Auf der RPC können die Besucher Neuheiten der Spieleverlage und Softwareschmieden testen. Neuheiten der Softwareschmieden und Spieleentwickler und -verlage in Sachen Computerspiele (immer mehr), Rollenspiele (immer wieder) und Brettspiele (immer noch) werden hier präsentiert und in Spielerunden angeboten. Auf diese Weise macht es Spaß, in die Welt der Spiele einzutauchen. Kostenlos und für den Spaß des Augenblicks findet man sicher bald sein neues Lieblingsspiel. Das die Convention gleichzeitig eine Verkaufsmesse ist, kann man dieses Spiel auch gleich mit nach Hause nehmen. Die Fantasy-Szene begreift sich selbst als Gemeinschaft, weshalb bei der RPC nicht nur das Stöbern nach Neuheiten, das Kennenlernen der Stars oder das Sehen- und Gesehen-werden im Vordergrund stehen, sondern auch das Wiedersehen mit alten Bekannten und Freunden.

Wenn man sich aussen und innen so umsah, könnte man der Meinung sein, die Hälfte der Anwesenden Veranstalter und ein Grossteil der Besucher laufen in Kostümen herum, manche tragen diese nicht nur, sondern etwa bei den Steampunkern, zählen sie zur eigenen Lebensart. Nicht nur die Veranstalter, sondern gerade die Besucher, die in Kostümen erscheinen sind willkommen. Auf diese Weise treten Mittelalter und Neuzeit, Science Fiction und Fantasy gegeneinander an und jeder respektiert den anderen, egal welche Stilrichtung er repräsentiert. Wenn ein Space Marines von Warhammer 40.000 auf einen Wookie von Star Wars trifft,

begegnen sie sich auf Augenhöhe und blicken schon mal auf einen verrückten Hutmacher aus Alice im Wunderland herab, der so verrückt ist, dass er sich sogar in ein Mädel verwandelte. Zombies treffen auf Superman, der Ironman auf Elfen, Star Trek auf Orks. Eine bunte Mischung, an der man sich gern auch selbst beteiligen würde. Wenn der dicke Bauch nicht wäre und man nur als Obelix oder als Fallstaff, einer der Asen, auftreten kann. Aber, wer immer als Besucher kommt, ein Fotoapparat oder Kamera ist Pflicht.

Tabletop

Unter den Tabletopspielen fanden sich unter anderem Warhammer 40.000 Runden wie bei der 40k-Fanworld, Wolsung und andere. Letzteres Spiel stammt aus Polen und glänzt mit hervoragenden Miniaturen sowie Modellen, die Ebene für Ebene immer wieder neu zusammengestellt und im Innern bespielbar sind.

Computerspiele

Neueste Final Fantasy Version wurde dem staunenden Nerd-Publikum vorgestellt und natürlich sofort bespielt.

Pen & Paper

Im Bereich des Rollenspiels wurden etwa 50 Spielrunden angeboten, dabei natürlich alle bekannten Spielsysteme. Interessant fand ich vor allem Seelenfänger Täuscherland und Dungeon Roll 2.0, da ich dieses noch nie in Aktion gesehen hatte.

Turnier

Während der Veranstaltung fanden mehrer Turniere statt. So wurde am Samstag bereits um zehn Uhr das Munchkin Crusade 2016 eröffnet. Es war das auftakturnier der offiziellen Munchkin-Meisterschaft. Samstag und Sonntag fand ganztägig das Golem Arcana-Community Event statt. Ebenso lief die Krossmaster National Championship. Es gab natürlich auch hier weitere Veranstaltungen, die nicht alle genannt werden können. Das gilt für das ganze Programm. Das Programmheft hat immerhin 82 Seiten, davon sind 40 Seiten Programm.

Literatur

Bei den Abenteuer-Spiele-Büchern gibt der Mantikore-Verlag sicherlich den Ton an. Seine Vielzahl an Büchern, allein in der Reihe Einsamer Wolf sind bereits zwanzig Bücher erschienen, zeugen von einer grossen Spielkultur und -vielfalt. Er bringt jedoch auch viele Romane heraus, etwa neu Elric von Melnibone des Erfolgautors Michael Mooorcock oder Bücher von Robert A. Heinlein und Jack Haldeman. Feder und Schwert hatte ebenfalls einen grossen Stand. Dieser Verlag punktet eindeutig mit Büchern aus dem Bereich Steampunk und dem Autor Jim Butcher.

Lesungen

Eine Veranstaltung wie die RPC lebt nicht nur von Spielern. So gab es viele Lesungen mit bekannten Autoren wie Tommy Krappweiss, Wolfgang Hohlbein Bernhard Hennen und anderen mehr. Die halbstündigen Veranstaltungen waren gut besucht und manch ein Besucher nutzte die Chance der Autogrammjagd.

Autoren

Neben den bereits bei den Lesungen genannten Autoren fanden sich auch unbekanntere Autoreninnen und Autoren. Ann-Kathrin Karschnick, Anja Bagus,

Carsten Steenbergen, Stefan Holzhauer oder der Herausgeber und Autor Erik Schreiber bildeten nur einen kleinen Teil.

Zeichner

Der Darmstädter Zeichner daJorch beeindruckte mit seinen Bildern ebenso wie viele andere Zeichnerinnen und Zeichner der sogenannten Zeichner-Meile.

Filmprojekte

Vorgestellt wurden zwei unterschiedliche Filmprojekte. So das Revenge of Kali, von einem Abenteuer-Fan-club, der eindeutig auf Indiana Jones abzielt. Hergestellt wurde er von Adventures Club Cologne. Ein zweites Projekt ist Der Herr der Floppy Disk. Ein Film von Zockern für Zocker.

Ein ganz besonderes Projekt möchte ich noch hervorheben. Helden für Herzen e. V. ist ein junger Verein, der es sich zum Ziel gesetzt hat, Kindern mit schweren Behinderungen und unheilbar Kranken zu helfen und das Leben etwas lebenswerter zu machen. Vor einer Wand konnten sich Besucher mit ihren Lieblingssuperhelden fotografieren lassen.

RPC-Award

Der Preis wird in den sieben Kategorien Gesellschaftsspiele, Graphic Novel, Literatur, Mobile- und Browserspiele, PC- und Konsolenspiele, Pen & Paper Rollenspiele sowie Tabletop und Miniaturenspiele vergeben.

Cosplay Contest

Am Samstag wurde ein grosser Cosplay-Contest veranstaltet, wer denn die besten Kostüme sein eigen nannte und etliche bekannte Cosplayer aus der ganzen Welt wurden als Stargäste eingeladen.

Gäste

Genre-Stars wie David Prowse alias Darth Vader, Neil Fingleton aus der Fernsehserie Games of Thrones, Mike Quinn von Star Wars,

Mittelaltermarkt

Auf dem Aussengelände gab es einen Mittelaltermarkt mit sehr viel Spezereyen. Zu Essen fand sich immer etwas, selbst für Vegetarier wurde gekocht. Natürlich konnte man jede Menge Getränke erhalten, von den üblichen Wassern und Limonaden bis hin zu Absinth, Wein und Met. A pro po Met. Einer der Händler bot sogar Met an unter dem Titel Mara und die Feuerbringer. Dieses Buchprojekt, dass der Autor Tommy Krappweis als Trilogie herausbrachte und später sogar als Film umsetzte, fand regen Zuspruch. So fanden seine Bücher, die zu seiner Lesung angeboten wurden reissenden Absatz.

Sicherlich ein Glanzlicht ist das Aussengelände auf dem es zudem eine Open-Air-Bühne gab, auf der Gruppen wie Weltenkrieger und Barden des Lichts, die sinnigerweise schwarzgekleidet auftreten, MacPiet, Tommy Krappweis und Bina Bianca auftraten und die Besucher zu Händeklatschen, Aufstampfen und Mittanzen animierten. Ein farbenfrohes Bild bot sich immer vor der Bühne, wenn normale Besucher neben Fans der Rollenspielszene als Zombie, Wikinger, Space Marine, Elfe oder ähnlichem verkleidet beieinander standen und der Musik lauschten. Zudem gab es eine Falknervorführung mit Falken und Eulen. Für manch einen Besucher etwas Besonderes, sieht man diese Vögel doch eher selten in der Natur und schon

gar nicht aus der Nähe. Wer Mut hatte, konnte sich mit einem Vogel auf dem Arm auch fotografieren lassen. Nähe zur Natur in der Grossstadt. Wo anders als in Köln?
Ebenfalls auf dem Mittelaltermarkt, fanden sich Schmuckhersteller, Waffenhändler, Gaukler, Geschicklichkeitsspiele, Kaffee und Eis, Handwerkskunst und vor allem jede Menge Kostümierte die gern mal stillstanden, damit ein Foto von den detailverliebten Kostümen und ihren Trägern geschossen werden konnten.

Deutsche Phantastik

Tir na nÓg 1. Band		
Sean O'Connell	Der Auserwählte	Acabus Verlag
Tir na nÓg 2. Band		
Sean O'Connell	Das Schicksal der Welt	Acabus Verlag
Lars-Erik Schütz	Pestland	Acabus Verlag
Miriam Pharo	Schlangenfutter	Acabus Verlag
Jasmin Rollmann	Die Chroniken von Maldea	Piper Verlag
Totes Land 2. Band		
M. H. Steinmetz	Die Zuflucht	Mantikore Verlag
Norbert Fiks	Zeit für die Schicht	Selbstverlag
Sonja Rüther	Aus dunklen Federn 2	Briefgestöber Verlag
Hans J. Müggenburg	Hexer Stanley Chroniken 1	Emmerich Books & Media
Die Lytar-Chronik 1		
Richard Schwartz	Die Krone von Lytar	Piper Verlag

Internationale Phantastik

Zodiac		
Romina Russell	Weg der Sterne	Ivi Verlag
Star Wars		
Chuck Wendig	Nachspiel	Blanvalet Verlag
Jasper T. Scott	Dark Space - Die Menschheit ist verloren	Piper Verlag
Codex Alera 6. Band		
Jim Butcher	Der erste Fürst	Blanvalet Verlag
Black Blade 2. Band		
Jennifer Estep	Das dunkle Herz der Magie	IVI Verlag
Chroniken der Seelenfänger 1. Band		
Alexey Pehov	Schwarzer Dolch	Piper Verlag
Ilka Tampke	Das Lied der Kendra	Penhaligon Verlag

Jugendliteratur

Miriam Mous	Virus	Arena Verlag
Bitter & Sweet		
Linea Harris	Mystische Mächte	Ivi Verlag
Tenebris 1. Band		
Dave Rudden	Die Allianz der Schattenjäger	Sauerländer Verlag
Eva Siegmund	Pandora - Wovon träumst Du?	cbt Verlag

Fan- / Magazine

Andromedanachrichten 253	SFCD e. V.
Magazin des Marburger Vereins für Phantastik	Marburger Verein für Phantasitk
Cthulhu Libria Neo 1	
Herausgeber Jörg Kleudgen und Eric Hantsch	Schwarze Romantik
Follow 430	Fantasy-Club e. V.
Blätter für Volksliteratur	Verein der Freunde der Volksliteratur
Sagenhafte Zeiten	Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI

Krimi / Thriller

Dora Heldt	Böse Leute	dtv Verlag
Sabine Durrant	Stilles Vermächtnis	Piper Verlag
B. C . Schiller	Rattenkinder	Bastei Lübbe Verlag
J. P. Conrad	Die Beichtkammer	Perpicx Verlag
Heinz Joachim Simon	Der Mann aus Hamburg	Acabus Verlag

Historische Romane

Nicole Steyer	Die Kunst des Teufels	Knaur Verlag

Hörspiele

Balthasar von Weymann	Mark Brandis Mondschatten	Folgenreich

Comic

Geisterschocker 7	Folterknechte und weitere Horror-Comics	Romantruhe
Geisterschocker 14	Höllenmutanten- sieben lähmende Erzählungen des Grauens	

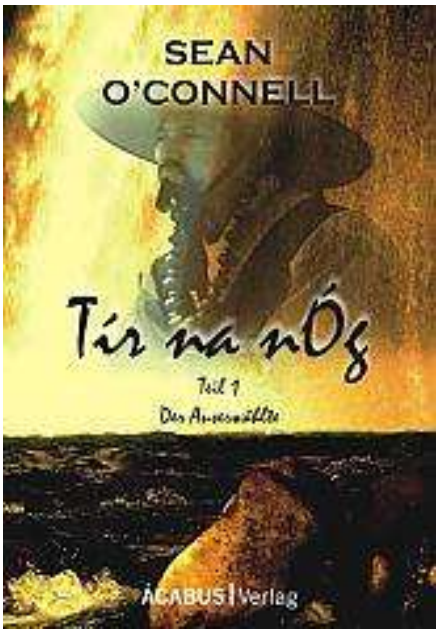
Deutsche Phantastik

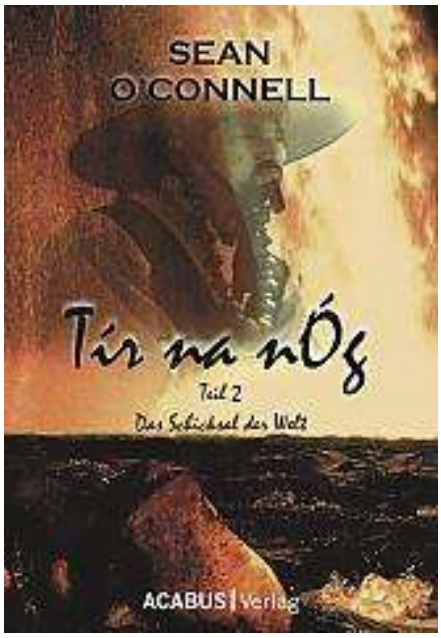
Tir na nÓg
Sean O'Connell **DER AUSERWÄHLTE**

Titelbild: Andy Lettau
Acabus Verlag (11/2011) **229 Seiten** **13,90 €**
ISBN: 978-3-86282-039-9 (TB)
www.acabus-verlag.de

Tir na nÓg
Sean O'Connell **DAS SCHICKSAL DER WELT**

Titelbild: Andy Lettau
Acabus Verlag (04/2012) **220 Seiten** **13,90 €**
ISBN: 978-3-86282-146-4 (TB)
www.acabus-verlag.de





Die Idee von **Sean O'Connell** ist nicht neu. Endzeitgeschichten in den verschiedensten Versionen sind gerade im Jugendbuchbereich sehr häufig anzutreffen und die Erzählungen von **Howe** (SILO, LEVEL, EXIT) sind gerade die aktuellsten. Es geht wieder einmal um den Untergang der Welt, die durch einen Auserwählten gerettet werden soll. Dieser Auserwählte ein gewisser Cornelius und die in Aussicht gestellte Rettung sind vorhergesagt, man also nichts darüber schreiben müsste, denn die Prophezeiung erfüllt sich zum Schluss immer. Der Retter der Welt kennt seine Bestimmung natürlich zuerst einmal nicht. Um aber die Welt zu retten, muss erst einmal wieder eine abenteuerliche Reise unternommen werden. Die bekanntesten Vertreter mussten einen Ring in einen Vulkan werfen. Meister Aki und sein Schüler Cornelis müssen sich also auf den Weg machen. Der weise alte Mann und sein unbedarfter Schüler, der auf der Reise reifen muss. Im Auftrag ihrer Bruderschaft der Archivare machen sie sich auf den Weg. Die Bruderschaft gehört zu den Jägern und Sammlern von Informationen, sammelt und bewahrt in gewaltigen Bibliotheken und Rechenzentren das Wissen der Menschen aus vergangener Zeit. Die Bruderschaft ist jedoch gefährdet, sie droht sich in zwei Gruppierungen zu spalten. Die eine Gruppe ist der Meinung, To Mega Therion sei Schuld an der Katastrophe, der Menschheit, die andere Gruppierung ist der Meinung, ihre sogenannte Branentheorie sei die Richtige, denn kollidierende Universen, hätten zum Unglück geführt. (Einfacher wäre es gewesen, die Erde hätte sich einen zweiten Trabanten eingefangen oder der Mond wäre zerborsten. Man muss nicht immer gigantische Katastrophen bemühen.) Aber immerhin kennt man den Ort der Lösung, die Insel Tir na nÓg.

Als vor 1000 Jahren die Welt in einer Katastrophe unterging, überlebten die Menschen, aber ihr Wissen und ihre Zivilisation gingen unter. Die Menschheit hat überlebt und sich wieder eingerichtet, aber gelernt hat sie nichts. Man macht die gleichen Fehler wieder und wieder.

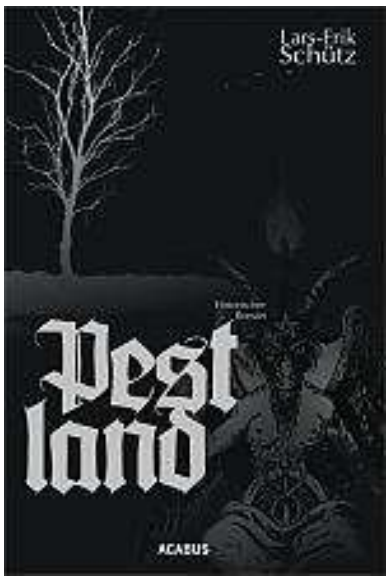
Da gibt es die Älteren, Menschen die die Katastrophe überlebten und unsterblich wurden. Warum eigentlich? Sie beherrschen die Welt. Der Rest der Menschheit lebt in Dörfern und dem Land, deren Zivilisation weit zurückgedrängt wurde während in den Städten die Technik vorherrscht. Da die Welt zersplittert ist, finden sich überall kleinere und größere Ländereien, Grafschaften etc. die von

kleinen Despoten beherrscht werden. Verbunden werden die modernen Städte in denen Fusionsenergie zur Verfügung steht, und die armen Landstriche, mit dampfbetriebenen Bussen. Grösser könnte der Kontrast fast gar nicht sein, gäbe es da nicht Mutationen. Waldkinder mit grüner Haut, Mensch-Tier-Wesen allerlei Schattierungen, Formwandler und anderes mehr.

Die Beauftragten der Bruderschaft sind von Corpus Mortui aus unterwegs zur Insel Tir na nÓg, die sich im Süden der bekannten Welt befindet. Unterwegs treffen sie auf das Mädchen Raggah, dass sich im Bann einer Puppe befindet, die sich jedoch als technisches Meisterwerk herausstellt. Meister Aki gelingt es, den Speicher zu leeren und so dem Mädchen behilflich zu sein. Inzwischen zu dritt sind sie weiterhin unterwegs, und bemerken in ihrer Umgebung Veränderungen, die sich nicht zum Guten wenden. Umso dringender der Weg zur Insel. Die ist jedoch besonders geschützt aber der sechzehnjährige Cornelius mit seiner Gabe kann den Schutzschirm, der um die Insel gelegt ist, durchdringen.

Sean O'Connel *verwebt in seinem mutigen Genremix allerlei Elemente alter Religionen, alter Kulturen mit Phantastik und Mythologie. Da wird gemixt und geschüttelt, was die Erde an Menschen und Phantasie hergibt, allerdings für mich zuviel. Im Gegensatz dazu wirken die Titelbilder der beiden ersten Bücher etwas bieder, ja einfallslos, ist Band zwei doch nur ein gespiegeltes Titelbild von Band eins. Der Schreibstil von* ***Sean O'Connell*** *ist Gewöhnungssache, ebenso wie die Abfolge seiner Handlung. Das Buch beginnt in einem etwas unübersichtlichen, nicht klar abgegrenzten Mix aus Rückblenden und aktuellem Geschehen. Hätte man die beiden Bände zusammengefasst und den ersten ein wenig gestrafft, wäre ein gutes Buch herausgekommen, das mehr Punkte verdient hätte. So bleiben zwei recht unterschiedliche Bücher, die zusammen gehören und dennoch keinen Abschluss finden. Was einen großen Punkteabzug nach sich zog, war die Brutalität in diesen Bänden. Gerade im zweiten Buch geht es zur Sache. Blutig triefen die Seiten und abgetrennte Gliedmaßen scheinen aus dem Buch zu fallen.* ☺☺☺

Lars-Erik Schütz **PESTLAND**
Titelbild: Annika Bauer
Acabus Verlag (2013) **239 Seiten** **13,90 €**
ISBN: 978-3-86282-170-9 (TB)
www.acabus-verlag.de



Autor Lars-Erik Schütz nimmt uns lesetechnisch an die Hand und führt uns in ein Duisburg im Jahr 1349. Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation liegt unter der Totendecke der Pest. Die Menschen sterben wie die Fliegen, obwohl die gerade nicht an der Pest sterben, dafür aber einen reich gedeckten Tisch ihr Eigen nennen.

Die Suche nach einem Mittel gegen den Schwarzen Tod, in Auftrag gegeben von Daniel Aumann führt den Mönch und ehemaligen Tempelritter Lucien de Courogny mitten hinein in das tote Land. Er, der die Kreuzzüge und die brutalen Tode zwischen Christen und Muselmanen überlebte, sieht sich nun einer Gefahr ausgesetzt, die heimtückischer, weil unsichtbar ist. Tod und Gewalt sind allgegenwärtig. Er und seine einzigen

Reisegefährten, der 16jährige Simon Aumann , Enkel des Daniel, und dessen Hund, müssen erleben, zu welchen Taten Menschen fähig sind, wenn der Tod nach ihnen greift und ein geregeltes Leben nicht mehr möglich ist. Gemeinsam durchqueren sie einen durch die Seuche beinahe vollständig entvölkerten Landstrich, immer auf der Suche nach einem Heilmittel gegen die Pest. Oder besser gesagt, einem Alchimisten der ein Mittel gefunden haben soll. Allerdings muss sich Lucien nicht nur der Pest entgegenstellen, sondern auch manch weltlichen Dingen, wie Häschern des Papstes, seinem Feind aus der Kreuzritterzeit Pietro di Tremante , die hinter ihm und seinem Geheimnis her sind. Und auch Baphomet, Dämon der Templer macht sich bemerkbar, meist in Form leiser Stimmen in seinem Kopf.

*Herr **Schütz** schrieb einen Roman über die Pest und weniger einen historischen Roman. Obwohl gut recherchiert ergeben sich dennoch Punkte, die eher zu Fantasy und Horror gehören, als zu einem reinen Historienroman. Somit legen wir ihn in die Schublade Phantastik, wo er sich recht wohl fühlen sollte. Ein regionaler Roman ist es bestimmt nicht, denn dazu fehlt das nötige Lokalkolorit. Über den Ich-Erzähler erfährt man nicht viel, noch nicht einmal sein genaues Alter. Wäre er, wie ich vermute, etwa um die 60 Jahre alt, ist er für die damalige Zeit ein sehr rüstiger Rentner. Auch andere Dinge bleiben im Dunkeln, so dass man auf viele Vermutungen angewiesen ist. Dies ist ein dickes Manko, da ich doch gern wissen will, mit wem ich es zu tun habe, wenn ich mich als Leser mit einer Figur identifizieren, zumindest aber anfreunden will. Dementsprechend sind auch die anderen Handlungsträger eher unscheinbar, austauschbar. Selbst Baphomet, das Lästermaul ist eher überflüssig.*

Für einen auf dem Buchrücken angepriesenen historischen Roman ist er mir zu wenig historisch, für einen Pestroman zu wenig Pestilenzhaltig, für einen Fantasyroman zu schwach. Die Sätze sind kurz, wirken oft hektisch, bleibt aber flüssig lesbar. Ein Glossar für Begriffe die verwendet aber selten erklärt werden fehlt.

Ein außergewöhnlicher, historischer Roman, Ja. Viel Potenzial, Ja. ☺☺☺

Miriam Pharo **SCHLANGENFUTTER**
Titelbild: Bilderdienst
Acabus Verlag (2010) **239 Seiten** **12,90 €**
ISBN: 978-3-941404-79-3 (TB)
www.acabus-verlag.de

Miriam schreibt auf ihrer Webseite zu Schlangenfutter folgendes:

An einem heißen Februarmorgen wird im Sumpf außerhalb der Stadt eine verstümmelte Leiche gefunden. Louann Marino, neu im Morddezernat von Hanseapolis, und ihr undurchsichtiger Partner Elias Kosloff nehmen die Ermittlungen auf. Die Spuren führen das ungleiche Paar ins Nobelviertel Hamburg sowie in die stillgelegten U-Bahn-Schächte unterhalb der glitzernden Metropole. Zur selben Zeit erhält Cedric Dunn, Reporter des Yahoogle Investigation Network, kurz YIN genannt, einen heißen Tipp: Ein Informant will über Korruption und illegale Prostitution auspacken. Ein Nummernkonto aus Singapur ist der Schlüssel, doch der heimliche Zugriff auf die gesperrten Daten bleibt nicht unbemerkt. Ein Wettrennen gegen die Zeit beginnt.

Damit macht sie neugierig auf ein Buch, dass gar nicht schlecht beginnt und in Hamburg der Zukunft des Jahres 2066 spielt. Es ist also kein reiner SF- und kein reiner Kriminal-Roman. Und in diesem Fall kann man sagen: Die Mischung macht es. Der Hintergrund ist schnell erzählt. Eine Sturmflut suchte das norddeutsche Tiefland im Jahre 2025 heim, fegte zerstörerisch über das Land und sorgte für ein großes Unglück. Das war das erste Unglück. Das zweite folgte etwas später, als sich die überlebenden Städte bzw. die Reste davon wie Hamburg und Lübeck zusammen-taten und zusammenwuchsen. In dieser Millionenstadt, von der Elbe bis zur Ostsee, Hanseapolis genannt, nach der alten Hanse der beide Städte angehörten, leben zum Zeitpunkt der Erzählung 20 Millionen Menschen. Das heisst, jeder vierte Bundes-bürger der heutigen Bundesrepublik lebt dort. Eine Stadt, wesentlich grösser als Shanghai oder New York, die niemals schläft. Eine Stadt, die 24 Stunden auf den Beinen ist, wo man liebt, lebt, stirbt. Und hier kommen wir zum Thema des Jahres 2066.

Im Sumpf ausserhalb der Stadt, ein Mahnmal für Angelika Merkel die Frakking erlaubt und Grundwasser verseuchen lässt, deren Partei für den weiteren excessiven Gebrauch von Glyphosat eintritt, wird eine verstümmelte Frauenleiche gefunden. Es stellt sich heraus, dass die Frau aus Panamerika stammt. Dies ist bei der Vielvölker-stadt Hansapolis nichts Ungewöhnliches. In einer Stadt mit Fluggleitern und Hochhäusern, Umweltverschmutzung und Kriminalität ist dies schon fast Normalität. Der Fall wird Detektive Louann Marino, die gerade erst zum Morddezernat in Hanse-apolis versetzt wurde, und ihrem undurchsichtig bis abweisend wirkenden Partner Elias Kosloff zugeteilt. Louann Marino, eine hübsche, intelligente Polizistin ist nach sieben Jahren Polizeidienst zur Mordkommission versetzt worden. Hier, in der Sektion 3, ist Elias Kosloff einer der besten Ermittler zuhause. Ewig mürrisch ist er nicht gerade begeistert, plötzlich einen Partner zu bekommen, noch dazu jünger und vor allem weiblicher.

Der Frischling und der graue Wolf, ein ungleiches Ermittlerpaar, dass sich aufmacht, ein Rätsel zu lösen.

Die Geschichte mit dem faszinierenden Genre-Mix liest sich, dank des vorangestellten Prologs, sehr flüssig und ist geprägt von kurzen Sätzen, die Schnelligkeit in den Lesefluss bringen, leider immer wieder ungewollt gebremst durch Informationskästchen, deren Inhalt im Glossar gut aufgehoben sind, aber im Text stören. Als Innovation in einem e-book mit Mouseover-Funktion jedoch sehr gut geeignet. Gleichzeitig verhelfen die kurzen Sätze dazu, sich die Szenen klar und deutlich vor Augen zu führen. Der eigentliche Kriminalfall konnte mich nicht vollkommen überzeugen. Zu viele Verdächtige, manchmal zu sehr konstruiert und dann wieder der Kollege Zufall, all das waren Punkte, wo ich sagte, das muss jetzt nicht sein. Spannend ist die Geschichte aber durchgehend. ☺☺☺

Jasmin Rollman **DIE CHRONIKEN VON MALDEA**
Titelbild: Olga Trenkenschu **Karte: Jasmin Rollmann**
Piper Verlag (04/2016) **502 Seiten** **12,99 €**
ISBN: 978-3-492-28047-1 (TPB)
www.piper.de

Das Königreich Maldea befindet sich im Krieg. Karaian, der grausame König des Südens, setzt alles daran auch die Nordlande zu erobern – und sich die uneingeschränkte Macht zu sichern. Nur einer kann den dunklen Herrscher aufhalten: der Feuerprinz, der letzte Drache. Und so lastet plötzlich das Schicksal des ganzen Reiches auf den Schultern des jungen Elias, in dessen Körper sich die uralte Drachenseele versteckt. Wird es der Feuerprinz schaffen, Karaian zu besiegen und Frieden ins Land einkehren zu lassen? Gemeinsam mit seinen Weggefährten bereitet sich Elias auf die alles entscheidende Schlacht vor. Abenteuer, Verrat und uralte Prophezeiungen begegnen den Kameraden. Und am Ende erhebt sich eine dunkle Macht, die stärker ist als alles bisher Dagewesene…

Soweit der Verlagstext, zu einem Roman den ich mir in einer Lesung ganz gern angehört hätte. Allerdings gab es ein Problem. Ich hatte das Buch noch nicht gelesen und so hing die Veranstaltung in der Umstädter Bücherkiste, Curtigasse 3 - 5, 64823 Groß-Umstadt am 19.05. um 20 Uhr wie ein Damoklesschwert über mir. So habe ich am Vortag und am Veranstaltungstag das Buch versucht zu lesen. Noch am Donnerstag entschied ich mich um, die Lesung nicht zu besuchen. Eine Stunde Fahrt und fünf Euro Eintritt war es mir dann doch nicht mehr wert. Der Grund lag in der Erzählung. Die Handlung sprang dauernd hin und her, manchmal mit weniger als einer Seite bei einem Handlungsträger. Es bestand gar keine Möglichkeit, sich in eine Geschichte einzulesen, schon war man raus und beim nächsten Handlungs-träger. Erst als ich mich entschloss, einen Handlungsstrang vollkommen zu ignorieren fand ich zu einem flüssigen Lesen und hatte auch nicht das Gefühl, dass mir etwas fehlt. Ein paar schöne Zeilen zu Beginn der Erzählung machten wirklich Lust auf mehr, aber das war es dann auch schon, mit der Leselust. Elias aus dem abgelegenen Ort Alderun ist eine nette Figur. Kränklich (warum wurde nie geklärt), überzeugend, und dann kam der Drache ins Spiel. Der Junge konnte plötzlich wieder singen und springen und hüpfen und laufen und all das. Das lässt sich ja noch erklären, als er jedoch unterwegs ist, kann er plötzlich reiten, beherrscht den Schwertkampf und erschwerend, den Schwertkampf zu Pferde, obwohl er dies nie trainieren konnte. Elias, der Hauptheld der Erzählung ist gleichzeitig der Feuerprinz, der letzte Drache. Als er ein Kleinkind war, wurden die beiden Seelen vereint, so kann man es wohl am einfachsten ausdrücken. Nun ist der Drache erwacht und die gespaltene

Persönlichkeit Mensch-Drache soll nun in den Krieg gegen den bösen Elben Karaian ziehen.

Es herrscht Krieg in der Welt Maldea. Denn der Herrscher der Südlande erobert nach und nach den Norden und zieht durch das Land, plündert, mordet und hinterlässt eine Spur der Vernichtung. Selbst die bestens geschützten Städte fallen unter dem Ansturm der Wolfsreiter. Ihm kann sich nur noch der letzte Drache entgegenstellen, der in Person von Elias auf die Bühne der Welt tritt.

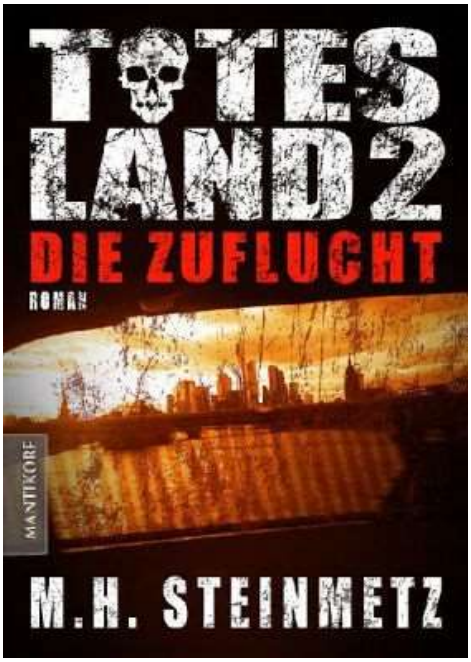
*Als ich das Buch gelesen hatte, fielen mir als erstes **Robert Jordan** ein und sein RAD DER ZEIT-Zyklus mit seinem Wiedergeborenen Drachen. Dann **Michael Ende** mit der UNENDLICHEN GESCHICHTE und dem Knuddel-Drachen Fuchur, und letztlich **Christopher Paolini** mit seinen ERAGON-Bänden. Von allen drei Autoren finde ich etwas in diesem Buch.*

Das ist jetzt erst einmal nichts schlechtes, aber das Gefühl: „Kenne ich doch.“ War ein wenig übermächtig, vor allem weil mir in den zu kurzen Kapiteln es an Information fehlte. Schnell war das Kapitel zu ende, Landschaft, Kultur, Personen nur oberflächlich beschrieben und oftmals zu naiv. Ganz allgemein gesehen konnte ich mich mit den Handlungsträgern wenig anfreunden, es ging immer alles ein wenig zu hektisch. So blieb nur ein oberflächlicher Eindruck übrig. Da gibt es einen Flüchtling, der von den Rebellen aufgenommen wird und sofort deren Vertrauen besitzt, dabei hätte dieser jederzeit ein Spion sein können und die Rebellen in eine Fallen locken.

Der Roman hat mich dann irgendwann überholt, ich stand in der Handlung ohne zu bemerken, dass der Roman zu Ende war und beschloss, ich gehe wieder an den Anfang. Mach doch was Du willst. Ach ja, da war noch etwas. Das Buch ist der Beginn einer Trilogie. Ohne mich.

Schade eigentlich, ich freue mich immer über deutsche Autoren. ☺☺

TOTES LAND 2. Band
M. H. Steinmetz **DIE ZUFLUCHT**
Titelbild: Matthias Lück
Mantikore Verlag (2013) **370 Seiten** **14,95 €**
ISBN: 978-3-945493-02-1 (TPB)
www.mantikore-verlag



Die Geschichte beginnt mit einer Gruppe müder, abgekämpfter Menschen durch die Vororte von Frankfurt, in der Hoffnung den Menschen zu entkommen, die sich anhand einer Seuche veränderten und sich wie Zombies durch die Welt bewegen. Man rettet sich in einen kleinen Kiosk und ist plötzlich von den Verseuchten umzingelt, doch scheint Rettung nahe. Ein Helikopter der Armee taucht auf und könnte sie retten. Die Rettung erfolgt in Form eines Abwurfs von Napalm.

An dieser Stelle müsste nun die Gruppe von Handlungsträgern sterben, denn wer sich fast in der Mitte einer Napalm-Abwurf-Stelle befindet hat keine Überlebenschancen und gibt seinen Lebensberechtigungsschein gleich ab.

Wikipediaeintrag (24.05.2016):

Bereits kleine Spritzer brennenden Napalms verursachen schwere und schlecht heilende Verbrennungen auf der Haut. Wegen seiner hydrophoben Eigenschaften kann Napalm zudem nur schlecht mit Wasser gelöscht oder von der Haut abgewaschen werden. Auch bei einem nicht direkten Treffer wirkt Napalm äußerst zerstörerisch gegen Lebewesen und hitzeempfindliches Material. Je nach Zusammensetzung erreicht es eine Verbrennungstemperatur von 800 bis 1200°C.

Nun, Markus und seine Begleiter überleben trotzdem und machen sich auf den Weg nach Speyer, wo die Freundin von Markus, eine gewisse Annette, auf ihn wartet. So kommt die Gruppe an einem Bauernhof vorbei und Markus hat erst mal nichts Besseres zu tun, als die Pferde zu füttern. Aber immerhin man macht sich nun beritten auf den Weg, findet eine liegengebliebene S-Bahn, voll mit Zombies. Markus macht sich Gedanken, warum noch niemand mit dem Nothammer die Scheiben eingeschlagen hat und der Leser überlegt, warum niemand die Notverriegelung geöffnet hat, was wesentlich einfacher wäre.

Man kommt natürlich in Speyer an und wird mit der lokalen Beschreibung der Stadt überrascht. Einheimische wie Besucher des Ortes werden einige wiedererkennen und so fast einen Heimatroman in den Händen halten.

Wer einen Zombieroman lesen will mit einer halbwegs glaubwürdigen Grundlage, der kann sich den Roman gern durchlesen. Er sollte sich aber keine Gedanken machen über die logischen Fehler die sich durch das Buch ziehen. Zu diesen gesellen sich die Fehler der Handlungsträger. Wenn man gesagt bekommt, kein Licht zu entzünden, um die Zombies nicht anzulocken und es doch macht, der gehört sofort erschossen, weil er die Gruppe gefährdet. Eine andere Sache ist natürlich, warum er nicht mal mit seiner Frau telefoniert. Heutzutage hat jeder ein Handy, aber in dieser Welt scheint es diese Geräte nicht zu geben. Selbst Falk-Plan läuft darauf, um den Weg zu finden. Man muss nur manchmal aufladen, denn Strom gibt es ja noch.

Die Charaktere sind ziemlich einfach strukturiert, der Anspruch an die Leser auch nicht höher. Was bleibt ist ein halbwegs spannender Roman, der manche Bahnfahrt verkürzt. Allerdings hat mich der Roman nicht überzeugt. Der erste Teil war nicht notwendig um sich in die Handlung einzufinden und weitere Teile sind nicht notwendig um der Handlung weiter zu folgen. Als Solo-Projekt ist die Erzählung durchaus akzeptabel. ☺☺☺

Norbert Fiks **ZEIT FÜR DIE SCHICHT**
Titelbild: Norbert Fiks
Selbstverlag **164 Seiten** **6,49 €**
ISBN 978–3-7392–1870-0 (TB)

Mit dem Titel konnte ich erst nichts anfangen, bis ich die dazugehörige Kurzgeschichte um einen Taxifahrer gelesen hatte, der zu seiner Schicht musste. Kurzgeschichten nimmt der Autor Norbert Fiks wörtlich, die erste und kürzeste Geschichte findet sich gleich zu Beginn, sie füllt nicht einmal eine halbe Seite. Der Redakteur einer Tageszeitung verbindet dabei ungewöhnliche Szenarien. Da ist in der titelgebenden Erzählung ein Weltraumkrieg zugange, und auf der Erde ein Taxifahrer gerade beim Aufstehen. Beides zusammen ergibt einen ungewöhnlichen Mix, sparsam humoristisch, frech erzählt und einfach gut im Abschluss. Man könnte das Büchlein glatt mit einem Wein vergleichen, der langsam immer besser wird und erst nach dem vollen Genuss anzeigt, wie gut er war. Auch die Geschichte mit den Raumfahrern im Asteroidengürtel des heimatlichen Sonnensystems und den aufgefundenen Artefakten endet ungewöhnlich, jedenfalls nicht so wie Jäger und Sammler es gewöhnt sind.

Das Buch enthält 23 Kurzgeschichten unterschiedlichster Coleur.

Erstaunlich, dass bei dieser Sammlung nicht nur Stil und Sprache überzeugen, sondern auch die Ausarbeitung der Figuren. Meist war es gar nicht nötig, die Figuren an sich zu beschreiben, denn schon durch das, was sie taten oder auch nicht, waren sie als solche präsent. Mit den Haupthandlungsträgern konnte ich mich auch anfreunden und ihre Motive nachvollziehen. ☺☺☺

Herausgeberin Sonja Rüther **AUS DUNKLEN FEDERN 2**
Titelbild: Alex Malikov
Briefgestöber Verlag (2016) **400 Seiten** **12,95 €**
ISBN 978-3-9815574-7-3 (TB)

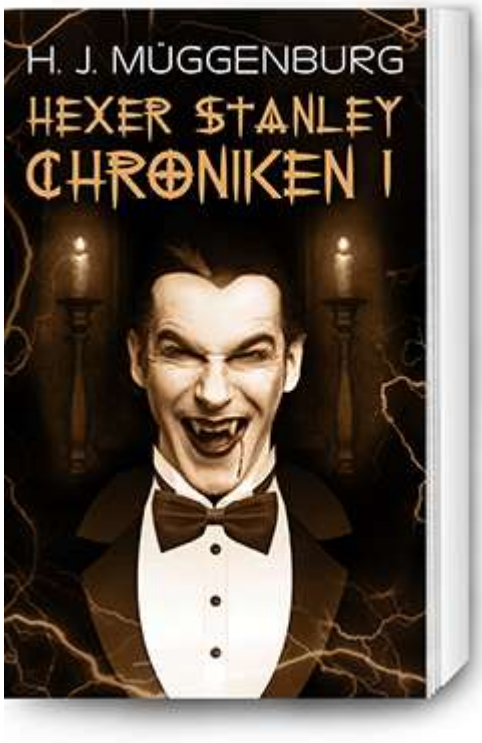
In AUS DUNKLEN FEDERN 2 zeigen **Christian von Aster, Stefan Cernohuby, Thomas Finn, Markus Heitz, Hanka Jobke, Boris Koch, Thomas Lisowsky, Kai Meyer, Sonja Rüther, Vincent Voss** und **Nicole Zöllner** ihre schwarzen Seiten.

Sonja Rüther, Verlagsinhaberin und Herausgeberin, präsentiert hier zum zweiten Mal die besten deutschsprachigen Horror-Schriftsteller, mit ihren hervor-ragenden Geschichten. Die verschiedenen Autoren bieten thematisch eine grosse Bandbreite des Grusel, Schauderns und Horrors. Bevor es an die Kurzgeschichten geht bieten

die Autoren mit selbsterstellten Zeichnungen eine stimmige Einführung in ihre Geschichte. Daher entstehen dabei nicht immer ein Rubens oder Rembrandt, aber immerhin eine Besonderheit im Kurzgeschichtenbereich. Leider habe ich das Buch nicht aktuell gelesen, denn die Kurzgeschichtensammlung besticht stilistisch durchgängig mit Geschichten die spannend sind. Dies ist eine Horror-Anthologie, die durch Furcht, Mystery und Gänsehaut besticht.

Zusammenfassend sei gesagt, ***Sonja Rüther*** *eine gelungene Sammlung an Kurzgeschichten zusammengestellt. Grusel auf hohem Niveau.* ☺☺☺☺

Hans J. Müggenburg **HEXER STANLEY CHRONIKEN 1**
Titelbild: Bilderdienst
Emmerich Books & Media (2015) **253 Seiten** **12,95 €**
ISBN: 1-5119-2022-X (TB)
Emmerich-books-media.de



In den 1970er Jahren und später auch noch, erschienen sehr viele Grusel-Krimis unter den verschiedensten Reihenbezeichnungen in verschiedenen Verlagen. Innerhalb des Zauberkreisverlages erschien die Serie HEXER STANLEY von **H. J. Müggenburg**. Diese alte Serie findet sich nun erneut, dem Vergessen entrissen, vor den Augen des Lesers wieder.

Herausgeber **Peter Emmerich** gibt sich nicht nur die Mühe, die alten Romane zu veröffentlichen, sondern mit einem Roman, der noch nie veröffentlicht wurde und den eigentlichen Beginn der Reihe darstellt, auch Authentizität herzustellen. JAGD NACH BORASCHT ist also der Roman, der noch keinem Leser bekannt war und mit einem überraschenden Ende punktet. Diese Information fehlt aber in folgenden Romanen erst einmal oder geht unter. Mit JAPHETS TOD bessere bekannt als DAS GRAUEN VON CHICHEN ITZA, aus dem Jahr 1974 ist der zweite Roman.

Früher gern gelesen, erschien mir die Geschichte doch etwas antiquiert, meine Lesegewohnheiten haben sich mit der Zeit auch geändert. So war es zwar ein wieder-lesen mit altbekannten und beliebten Figuren, aber auch ein Abschied nehmen. Sir Stanley, der 11. Earl of Depford war 40 Jahre vergessen und nun taucht er wieder auf. In die Jahre gekommen wirkt der Schreibstil nicht mehr frisch, war er doch der damaligen Zeit geschuldet. Heute funktioniert diese Art von Humor nicht mehr. Leider. Die Spannung wurde gut aufgebaut, man fieberte mit und der Humor sorgte für Abwechslung. Im Prinzip eine tolle Idee, diese Romane neu herauszugeben. ☺☺☺

DIE LYTAR-CHRONIK 1
Richard Schwartz **DIE KRONE VON LYTAR**
Titelbild: Anton Kokarev
Piper Verlag (2016) **558 Seiten** **12,99 €**
ISBN: 978-3-492-28051-8 (TPB)
www.piper.de
www.piper-fantasy.de

Die vier Freunde Tarlon und Garret, die Halbelfin Elyra und der Zwerg Lytar werden nach einem bewaffneten Überfall durch den despotischen Herrscher Belior mit seiner Armee aus dem Königreich Thyrmantor auf ihr idyllisches Dorf Lytara vom Ältestenrat mit der Aufgabe betraut, zur einstigen Hauptstadt des alten Reiches, zu gehen. Ihre Aufgabe ist es, magische Artefakte zu finden, die ihnen helfen sollen, die Angriffe gegen die Heimat zu unterbinden und / oder ganz zu beenden. Bei ihren Nachforschungen erfahren die vier Freunde viel über die Geschichte des alten Reiches. Aber es ist nicht die gute alte Zeit, sondern eine über die Grausamkeiten ihrer Vorfahren, die ihre Macht für persönliche Zwecke missbrauchten.

Einst, so sagt die Geschichte, wurde das Königreich durch sieben Clans gegründet und erblühte zu einem einflussreichen Staat. Doch der letzte Prinz der Stadt zeigte sich als gefährlicher Machthaber. Er stellte sich gegen seine eigene Schwester die wahre Thronerbin und in seiner Arroganz sogar gegen Mistral, die Göttin der Welten, woraufhin die gesamte Stadt Lytar und die dazugehörigen Greifenlande auf das schrecklichste bestraft wurden.

Sie finden ein machtvolles Artefakt, die Krone von Lytar, entschliessen sich jedoch, dieses nicht weiterzugeben und einen Einsatz zu verhindern. Denn wer immer diese Artefakte kontrolliert, hält die Macht in Händen, mit denen er eine ganze Welt unterdrücken kann. Ein Missbrauch, gewollt oderungewollt, lehnen die vier ab.

Den Bewohner von Lytara bleibt keine andere Wahl, als sich mit ihrer Vergangenheit auseinander zu setzen und gleichzeitig die alten Gegner zu Freunden zu gewinnen. Sollte Belior in den Besitz der Krone gelangen, ist es um die Welt geschehen.

***Richard Schwartz**, alias **Carl A. deWitt**, ist ein guter Autor. Seine Roman bei*

Piper gefielen mir ausnahmslos. Zwar ist seine beschriebene Welt nichts Neues und erst recht nichts aussergewöhnliches, aber das kann man bei der Vielzahl der Autoren heute nicht mehr erwarten. Es wurde bereits alles beschrieben. Was mir in diesem Buch jedoch fehlt ist der Hinweis, dass er bereits schon einmal veröffentlicht wurde. 2007 erschien DIE KRONE VON LYTAR im Verlag Fredebold und Fischer. Die damalige Ausgabe gefiel mir nicht, die neue überarbeitete Fassung hingegen schon.

Seine vier Protagonisten, zwei jugendliche Menschen, eine Halbelfin und ein Zwerg müssen sich einer dunklen Bedrohung in Person des Usurpators Belior stellen.

***Richard Schwartz** erzählt die Handlung flüssig und spannend. Im Laufe der Handlung wartet er durchaus mit einigen Überraschungen auf. Spannend, manchmal witzig, treibt er die Handlung voran. Dabei steht auch durchaus eine Stadt im Vordergrund mit ihren mutierten Bewohnern, die gleichsam zum Schlachtfeld wird, wenn es darum geht, die Welt zu verteidigen. Mehr als einmal ist man als Leser jedoch auch gewillt, sozialkritische Töne wahrzunehmen, in der der Autor Kritik an der herrschenden Zivilisation unserer Welt übt.*

Interessanterweise ist es ein alter Barde, der die Geschichte erzählt und zu dem der Autor in verschiedenen Kapiteln immer wieder zurückspringt.

Insgesamt gesehen ist der Fantasy-Roman, in der überarbeiteten Form, spannend und stimmungsvoll, von der Logik stimmig. Für Fantasy-Freunde nicht unbedingt ein Muss, aber immerhin so gut, das man gern die Fortsetzung liest.

☺☺☺

Internationale Phantastik

ZODIAC
Romina Russell **WEG DER STERNE**
Originaltitel: wandering star (2015) **Übersetzung: Michaela Link**
Titelbild: Bilderdienst
Ivi Verlag (2016) **358 Seiten** **16,99 €**
ISBN: 978-3-492-70382-6 (TPB)
www.lesen-was-ich-will.de

Nach dem misslungenen Angriff auf das 13. Haus und der Demütigung vor dem Plenum zieht sich Rho mit ihrem Bruder erst mal zurück in das Flüchtlingscamp des Haus Steinbock. Statt ihre Heimat zu retten hat sie nun fast alles verloren. Doch obwohl sie entmutigt ist, kann sie nicht lang ruhig bleiben. Sie erhält eine neue Nachricht von Ochus, der sie vor weiteren Angriffen warnt und auch die Terrorgruppe Marad macht weiter. Derweil kann auch ganz Zodiac die Augen nicht mehr vor den Angriffen der Terrorgruppe verschließen. Erneut liegt das Schicksal der Welt in Rhos Händen.

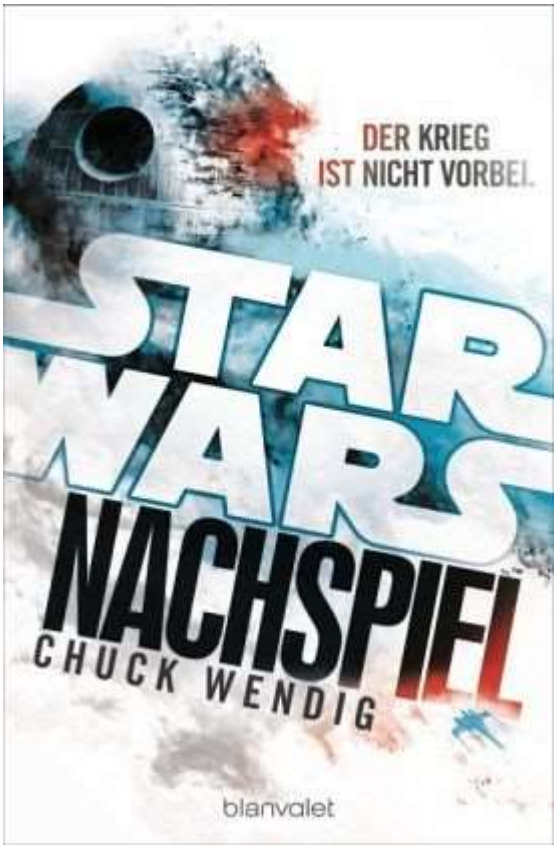
Die Galaxis Zodiac bleibt nicht weiter der weise Fleck auf der Landkarte, denn dem Leser wird dieses fremde Universum sehr nahe gebracht, weil man mehr

Hintergrundinformationen erhält. Die Welt ist sehr komplex, Allerdings hilft das Glossar am Ende des Buches nicht wirklich, um alles zu verstehen, denn nicht alles findet dort eine Erklärung. Um diesen Roman zu verstehen ist es unerlässlich, den Vorgängerband zu kennen. Wer diesen nicht gelesen hat, wird Schwierigkeiten im Verständnis haben.

Obwohl ich die komplexe Welt Zodiacs mit all ihren gelungenen Ideen gelungen finde, so ist die Geschichte um Mathias, Hysan und Rho doch recht spät in Fahrt gekommen. Ein typischer zweiter Band und ich hatte lange Zeit hatte ich das Gefühl, dass nicht viel passiert, der mehr oder weniger auf den letzten Band hinarbeitet. Die Handlung knüpft unmittelbar an den Ereignissen des ersten Bandes an, die Leser erfahren zwar mehr über die Hintergründe und über die Galaxis, doch bleibt alles ein wenig oberflächlich. Dort wo die Erklärungen ansetzen, bleibt es bei den Ansätzen. Es dauert relativ lange, bis die Geschichte spannend wird, plätschert sie doch nur so dahin. Erst zum Ende hin überschlagen sich die Ereignisse.

Der Schreibstil ist sehr eingängig und flüssig, durch die neuen und unbekannten Begriffe stockt jedoch der Lesefluss. ☺☺☺

STAR WARS
Chuck Wendig **NACHSPIEL**
Originaltitel: aftermath (04.09.2015) **Übersetzung: Michaela Link**
Titelbild: Isabelle Hirtz
Blanvalet Verlag (18.04.2016) **478 Seiten** **9,99 €**
ISBN: 978-3-7341-6071-4 (PB)
www.blanvalet.de



Mit der Vernichtung des zweiten Todessternes und dem Sieg der Rebellenallianz über Endor scheint die Rebellengruppe der Galaxis, sich auf einem Siegeszug über das Imperium zu befinden. Vor allem, weil bei der Zerstörung des Todessternes Imperator Palpatine und dessen Rechte Hand Darth Vader starben. Das in Teilen angeschlagene Imperium ist durch die gewonnene Schlacht nicht besiegt, denn diese ist nur ein Teil des lange andauernden Krieges. Chaos in den eigenen Reihen des Imperiums und eine aufmüpfige Zivilbevölkerung, die gegen das hartherzige und grausame Joch aufbegehrt, kann nur der Beginn sein, die verhassten Herrscher zu vernichten.

Damit hat es sich auch bereits mit der bekannten Umgebung in Star Wars. Autor **Chuck Wendig** wechselt in einen unbekannten Teil der Galaxis, um hier auf dem genauso unbekannten Planeten Akiva eine fast belanglose Geschichte zu

erzählen.

Für eine Reihe von Personen wird der Planet jedoch zur Hauptrolle. In Zwischenspielen wird hingegen aus anderen Bereichen der Galaxis berichtet, so dass man sich in der Welt zwischen den beiden Filmen Episode VI – Die Rückkehr der Jedi-Ritter und dem kommenden Film Episode VII – Das Erwachen der Macht zurechtfindet, was auch gut gelungen ist, wenngleich dies nur aus der Sicht von einzelpersonen geschieht.

So versuchen etwa Admiral Ackbar und Mon Mothma der Galaxis den Frieden zu bringen, während sich gleichzeitig an anderer Stelle versprengte Überreste der imperialen Streitkräft sammeln und noch einmal gegen die Rebellen anzutreten.

Der Planet Akiva ist nun ein solcher Ort, wo sich die Chefs der Streitkräfte treffen, um einen Plan auszutüfteln, gemeinsam gegen die Rebellen vorzugehen und die Herrschaft über die Galaxis zurückzuerlangen. Trotz der Abgelegenheit des Planeten bleibt das Gipfeltreffen der Imperialen auf Akiva nicht unbemerkt. Einer der Rebellen, Wedge Antilles, findet durch Zufall Hinweise auf die Anwesenheit der Imperialen. Dass dies ihn nicht sonderlich erfreut ist eine Sache, die Bewohner des Planeten darauf aufmerksam zu machen, eine andere. Vor allem aber gilt es, die Rebellenflotte zu alarmieren, damit die hochrangigen Vertreter eventuell gefangen und vor ein Kriegsgericht gebracht werden können. Leider stellt sich ihm einiges entgegen und so muss er erst einmal allein agieren. Allerdings ist er nicht lange Allein, da Norra, ebenfalls verdiente Rebellin, auf Akiva landet. Die wagemutige Pilotin ist auf der Suche nach ihrem Sohn Temmin. Selbiger, ein bisschen bockig, weil sich eh keiner um ihn kümmerte, soll man es nun auch sein lassen, treibt sich mit einem modifizierten Kampfdroiden in der Gegend herum. Um die Sache noch etwas unübersichtlicher zu gestalten sind der desertierte Offizier der Imperialen, Sinjir und die Kopfgeldjägerin Jas auf Akiva. Jede Person aus einem anderen Grund. Die Charaktere sind interessant angelegt, ein zynischer Trinker und eine Kopfgeld-jägerin mit Ehrenkodex.

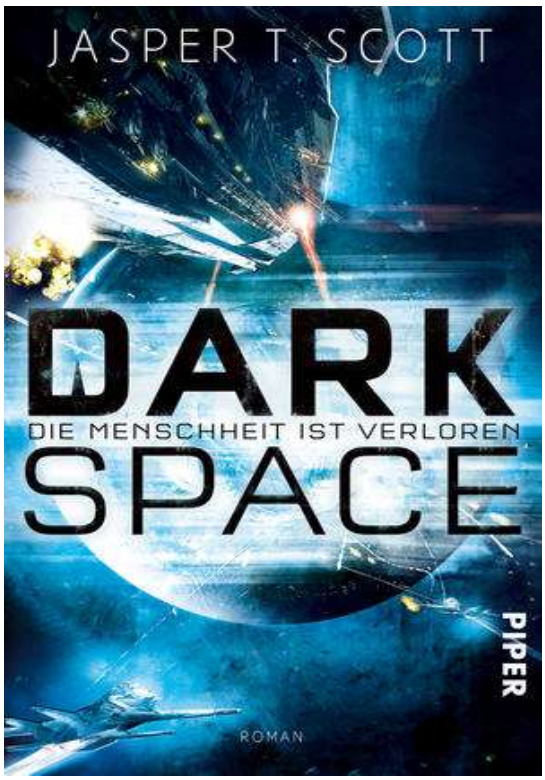
Der Stil des Autors ist gewöhnungsbedürftig, da er sich vom allgemeinen Erzählstil abwendet. Mit der Zeit stellt man jedoch fest, dass die Geschichte auch so funktioniert.

Das Buch selbst fällt als Auftaktband einer Trilogie etwas dürftig aus, hier hatte ich mir einfach mehr versprochen. Andererseits: Es kann nur besser werden. Besonders hervorzuheben, der Preis von unter 10 € ist für ein solches Format sagen-haft günstig. ☺☺☺

Jasper T. Scott DARK SPACE – DIE MENSCHHEIT IST VERLOREN
Originaltitel: dark space (2014) Übersetzung: Andreas Decker
Titelbild: Adam Burn
Piper Verlag (2016) 264 Seiten 12,99 €
ISBN: 978-3-492-70406-9 (TPB mit Klappbroschur)
www.piper.de

Mit »Dark Space« erschuf der kanadische Shootingstar Jasper T. Scott eine der erfolgreichsten Science-Fiction-Serien unserer Zeit: Die Menschheit ist verloren. Zehn Jahre zuvor eroberten die Sythianer das Sonnensystem. Ihr Ziel: menschliches Leben vollständig zu vernichten. Die letzten Überlebenden zogen sich in den Dunklen Raum zurück, einen isolierten Teil der Galaxis, der einst als Gefängnis und nun als Zufluchtsort dient. Hier bekommt der Söldner Ethan Ortane einen finsteren Auftrag. Er soll das gewaltige Sternenschiff Valiant infiltrieren, das die Tore zum Dunklen Raum bewacht und die Menschheit vor den feindlichen Sythianern schützt.

Bald entdeckt Ethan, dass seine Mission zu einem epischen Sternenkrieg führen wird. Und er muss sich entscheiden, auf welcher Seite er steht: auf der der Menschen oder der Gerechtigkeit ... (Verlagstext)



Dieser Verlagstext ist ja nun sehr vollmundig, wie man so schön sagt. Da muss der Autor aber etwas Besonderes bieten. Also lassen wir uns ins Weltall entführen und schauen einmal, ob wir eine Military-SF, eine Space Opera oder gar „nur“ eine Abenteuer-SF vorgesetzt bekommen.

Wir befinden uns in einem dunklen Teil des Weltalls. Die Besonderheit, dieser Teil kann nur durch ein Weltraumtor erreicht werden, da durch die umgebenden schwarzen Löcher ein natürliches stabiles Stück Weltall gegeben ist, in das sich die Menschheit flüchten konnte. Gleichzeitig ist es aber auch eine Mausefalle, denn man hat nur den einen Zugang. Keiner kann ohne Wissen und Willen hinein, aber genauso wenig hinaus. Alles ist geregelt. Die Menschheit befindet sich im Krieg mit den Sythianern. Dieser Krieg, bei dem die Menschheit immer mehr ins Hintertreffen gerät und sogar den Heimatplaneten verloren hat, verläuft nicht erfolgsversprechend. Immer mehr Schiffe mit Flüchtlingen suchen in dem Dark Space eine neue Zuflucht. Hier versuchen sie in Frieden ihrem Leben einen neuen Sinn zu geben.

Ethan und seine Copilotin Alara sind ein ungleiches Paar, die sich mit einem Raumschiff und Transportaufträgen selbstständig gemacht haben. Dummerweise kam das Geld für das Raumschiff ausgerechnet von einem Kredithai namens Brondi. Die Schuldenlast drückt dabei ständig und als sie zu groß wird, gilt es, Geld auf andere Art an Land zu ziehen. Zudem kommen seltsame Ideen auf, sich dem Zugriff des Kredithais zu entziehen. Doch dieser ist nicht so dumm, wie sie ihn halten und erwischt die Schuldner doch. Brondi macht Ethan schnell klar, dass es nur eine Möglichkeit gibt, aus der Schuldenfalle zu entkommen. Mit etwas Nachdruck bei der schönen Alara und der Kredithai erhält Ethans Zusage. Der wahnwitzige Plan beinhaltet eine Identitätsveränderung. So soll Ethan den Novapiloten der IFSS mimen, der leider nicht mehr unter den Lebenden weilt und an Bord des Wachschiffes Valiant zurückkehren. Ziel, die völlige Zerstörung dieses Schiffes, dass Polizei- und Ordnungsaufgaben übernommen hat. Die Wirkung, völlige Anarchie und damit gesetzloses Treiben was, wann, wo immer man will. Willkür gegen andere Menschen etc.

Ethan übernimmt den Job, reist als Novapilot zurück und kann sich reibungslos in den Alltag an Bord einfügen. Der Identitätstausch fällt fast gar nicht auf. Um Alara zu retten, muss er die Valliant sabotieren. Es bleibt die Frage des Wie.

Also eine der besten Serien ist ein wenig übertrieben und wenn ich mir die Beschreibungen ansehe, dann bin ich geneigt, ein wenig Battlestar Galactica zu finden. Aber egal, von mir aus. Es gibt eigenständige Ideen, die gekonnte umgesetzt

werden, eine Art Space Opera mit Krimieinfluss, wenn es um Brondi geht und eine Art Star Wars, wenn es um Ethan geht. Darauf näher einzugehen wäre jedoch zu viel der Beschreibung und würde den Lesegenuss trüben. Das Buch hat eine gerade Handlung, was es stellenweise vorhersehbar macht, aber nach dem ersten Drittel des Buches wollte ich es auch gar nicht anders mehr.

Dark Space kann aber überzeugen, weil es recht schnell geschrieben ist. Die Kapitel sind kurz gehalten, jedoch nicht so kurz, dass man sich nicht einlesen kann. Kurzum, Dark Space ist eine gute Serie, die sich schnell lesen lässt, nicht enttäuscht und keine großen Ansprüche stellt. ☺☺☺

CODEX ALERA 6. Band
Jim Butcher DER ERSTE FÜRST
Originaltitel: princeps fury (2009) Übersetzung: Maike Clausßnitzer
Titelbild: Melanie Korte Karte: Priscilla Spencer
Blanvalet Verlag (2016) 759 Seiten 9,99 €
ISBN: 978-3-7341-6092-9 (TB mit Klappbroschur)
www.blanvalet.de

1 Die Elementare von Calderon
2 Im Schatten des Fürsten
3 Die Verschwörer von Kalare
4 Der Protektor von Calderon
5 Die Befreier von Canea

Jim Butcher ist mit Der erste Fürst ein grandioser Abschluss seiner Codex Alera Reihe gelungen. Sie schaffte es bei mir zu den Glanzlichtern der Fantasy, auch wenn sie hier und Schwächen zeigte. Vor allem der Schreibstil und die Ideen, die Jim Butcher in seine Erzählung einbrachte, überzeugten mich. In vielen Dingen habe ich mich jedoch geweigert, die Logik zu hinterfragen. Es ist fast ziemlich unmöglich, so riesige Herre, wie her beschrieben, bei den Vord wird von mehreren Millionen Kreaturen die Rede und deren Königin verfügt nun auch noch über mächtige Elementarmagie, ohne dass der Grund dafür genannt wird, bei den Aleraner mehrere hunderttausend Menschen, die organisiert und vor allem ernährt werden wollen. Und wenn nur jeder zehnte mal auf Toilette muss … nein das möchte ich mir lieber nicht vorstellen. Selbstverständlich spielen neben Tavi alle bisher bekannten und überlebenden Charaktere eine entscheidende Rolle. Dennoch, nach vielen kleinen Scharmützeln und Kämpfen, steht die endgültige Schlacht bevor. Ein Ende, wie es sich Tavi von Calderon sicher zu Beginn seines Abenteuers nicht erträumte.

Der junge Tavi ist endlich erwachsen geworden. Seine Bestimmung, das Reich zu führen, die Menschen zu schützen, lastet schwer auf seinen Schultern. Mit seinem Heer und dem dazugehörigen Tross zieht sich ein kilometerlanger, tauendfüßiger Lindwurm durchs Land und doch ist er gegen die Vordkönigin und ihrer Heerscharen nur ein kleiner Tausendfüßler. Und dennoch gibt es einen Hoffnungsschimmer. Er, der verlachte und als magielos beschimpfte ist nun der stärkste Magier der Welt, aber nur wenn sich alle Fürsten der Welt vor ihm verbeugen, seinen Status anerkennen, dass er der erste Fürst Alera ist, dann gelingt es ihm, die Welt zu befreien.

Die Handlung steuert auf den grossen, entscheidenden Kampf hin und ich bin erfreut zu sehen, wie es der Autor schafft, die vielen Handlungsstränge in ein

stimmiges, mit überraschenden Wendungen vereinte Gesamthandlung zu verwandeln. ☺☺☺

BLACK BLADE 2. Band

Jennifer Estep DAS DUNKLE HERZ DER MAGIE

Originaltitel: Dark Heart of Magic Übersetzung: Vanessa Lamatsch

Ivi Verlag (2016) 360 Seiten 14,99 €

ISBN 978-3-492-70356-7 (Paperback mit Klappenbroschur)

www.lesen-was-ich-will.de

Im Mittelpunkt der Erzählung steht Lila Meriweather. In Clouburst Falls arbeitete sie freiberuflich als Diebin, um nicht zu sagen, beste Diebin, die ihre Konkurrenz weit hinter sich liess. Dieser Job sorgte jedoch nur dafür, dass sie überleben konnte. Die Haupttriebfeder die sie antreibt ist die Rache an Victor Draconi. Er war verantwortlich für den Tod ihrer Mutter. Es war jedoch nicht nur einfach ein Mord, sondern eine bestialische Hinrichtung, in der der Körper der Frau grausam zerstückelt wurde. Dies ist der Hintergrund um Lila, die bereits ein Buch-Abenteuer hinter sich hat und nun fortgesetzt wird. Inzwischen ist die junge Frau als Leibwächterin bei den Sinclair-Erben tätig, einer der fünf mächtigsten Mafia-Familien. Aber es ist nicht nur eine Tätigkeit, denn es scheint für sie ein Familienersatz zu werden. Denn Devon Sinclair würde gern mehr als nur ein Leibwächterverhältnis mit ihr anfangen, nur ist Lila nicht ganz bereit dafür, zu sehr hat sie Angst vor einer Enttäuschung oder Abweisung. Daher hält sie Devon erst einmal auf Abstand.

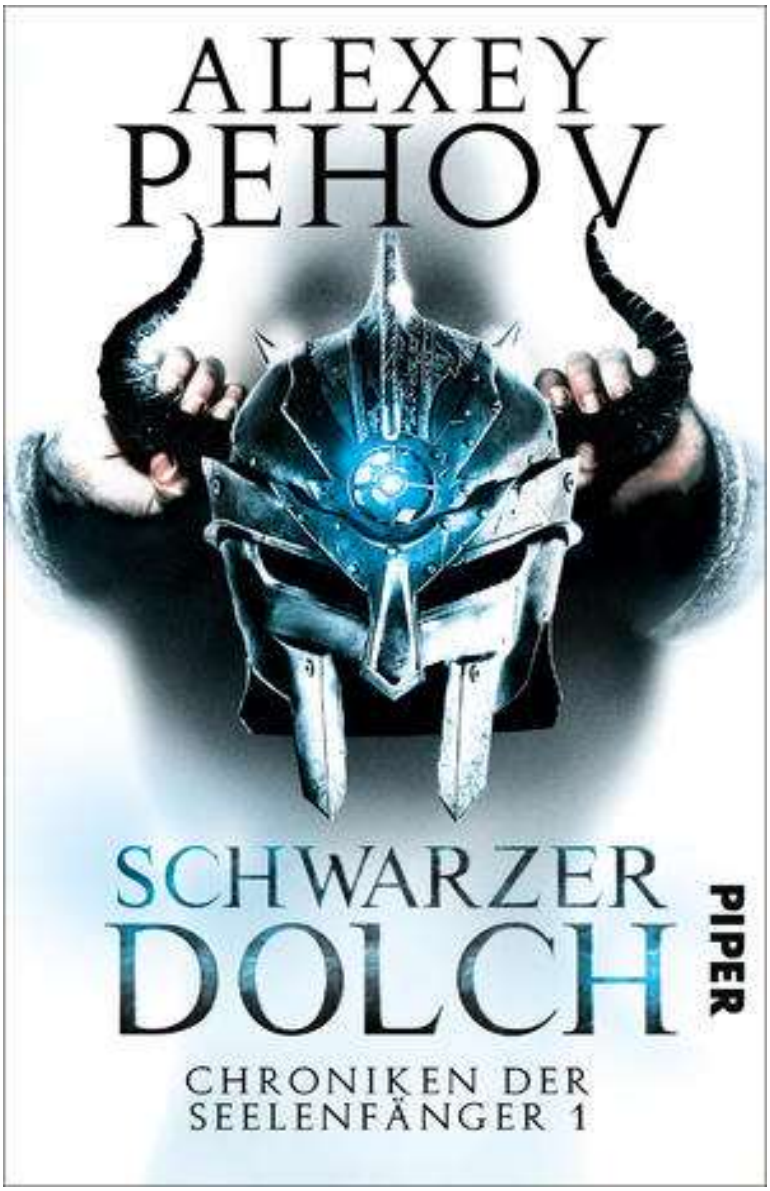
Gleichzeitig wird die Magier-Diebin auf eine Serie von rätselhaften, brutalen Morden an Baumtrollen aufmerksam und gleichzeitig steht die Attraktion des Jahres an, das Turnier der Klingen. Wer sich in diesem Turnier bewährt, der kann an Macht und Ansehen in der Stadt gewinnen. Die letzten zwei Jahre hat Deah Draconi das Turnier für sich entscheiden. Und dieses Jahr scheinen Deah Draconi und Katia Volkov den Sieg unter sich ausmachen zu wollen, was Lilas Ehrgeiz weckt. Wie schön wäre es, Deah Draconi den dritten Sieg zu vermiesen und den Vater, der den Sieg seiner Tochter erwartet auf diese Weise zu demütigen, da er gleichzeitig der Erzfeind der Sinclairs ist. Diese Chance erhält sie, weil Claudia Sinclair neben anderen auch Lila auswählt, um an dem Turnier teilzunehmen. Nur kommt es immer wieder zu seltsamen Unfällen, die darauf hinweisen, dass jemand das Turnier manipuliert.

Lila ein sehr sympathischer Charakter, der ganz auf die weibliche Leserschaft ausgerichtet ist. Liest man Rezensionen zum ersten Band findet man immer wieder die gleichen Adjektive der weiblichen Leserschaft: toll, süß, ich liebe Lila etc. Die ganze Bandbreite der Barbie-Generation. Lila ist ein typischer weiblicher Jennifer Estep Charakter. Sie hatte eine schwere Vergangenheit, die sie noch nicht überwunden hat, Rachegefühle und Kampfgeist, aber emotional unentschlossen.

***Jennifer Estep** hat ihren Mittelband der Trilogie mit Bravour gemeistert. Wohl wissend, dass diese Romane immer die schwächsten sind, hat sie hier noch eine Schaufel Spannung und einen Eimer Lesespass dazu gepackt, so dass der Roman gleichwertig mit Band eins zu sehen ist. Wer den ersten Band verpasste, wird ein wenig Hintergrund über den Handlungsort, die Machtstrukturen der mafiösen und magisch begabten Familien vermissen. Andererseits ist eine Wiederholung auch gar nicht nötig. Wer in den Band eintaucht, bleibt gleich ganz dabei.* ☺☺☺

CHRONIKEN DER SEELENFÄNGER 1. Band
Alexey Pehov **SCHWARZER DOLCH**
Originaltitel: Straz **Übersetzung: Christiane Pöhlmann**
Piper Verlag (2016) **474 Seiten** **16,99 €**
ISBN 978-3-492-70396-3 (Paperback mit Klappenbroschur)
www.piper.de
www.piper-fantasy.de

Die Hexenjähe
Der Schlüssel zum Paradies
Der Engel des Todes
Die weiße Zauberin
Die Teufelsbrücke
Die langen Krallen



Zuerst war ich der Meinung, dass ich wieder mal ein Buch in den Händen halte, in der ein Waisenkind die Welt rettet, dann war ich der Meinung, dass ich eine Geschichte im Stil von Joseph Delaney und seine Spook-Romane in den Händen halte, dessen Spook, auch Geisterjäger genannt, das Land von feindlich gesinnten dunklen Wesen befreit. Es hat also erst einmal etwas gedauert, bis mich Alexey Pehov, den ich gern lese, mit seinem neuen Roman überzeugte.

In **Alexey Pehov**s Erzählung, dem ersten Teil einer Trilogie, geht es um Ludwig von Normayenn. Als Kind war er bei der Tötung seiner Eltern anwesend und kam schliesslich in ein Waisenhaus. Von dort gelangte er in die Bruderschaft der Seelenfänger die ihn zu einem Seelenfänger ausbildete. Sein Ziel sollte es sein, ruhelose Seelen zu erlösen, damit sie nicht mehr auf der Welt umherwandeln müssen.

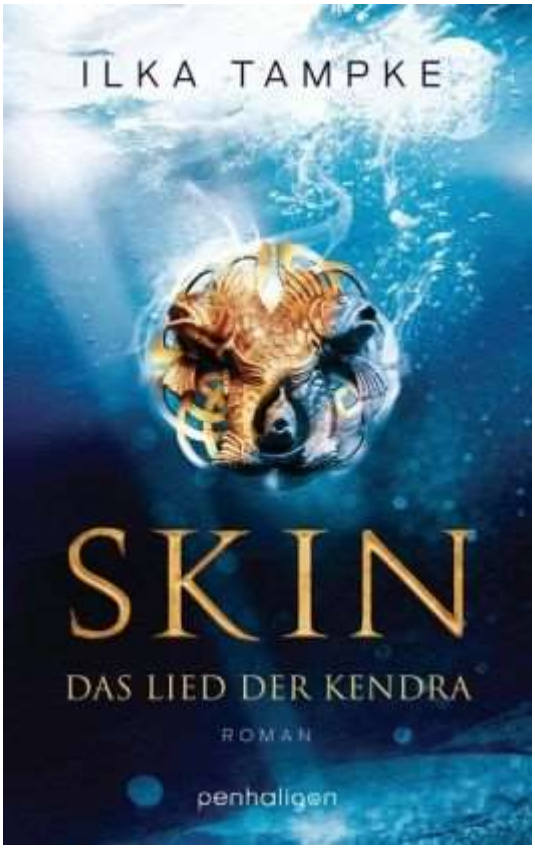
Ein besonderer Punkt bei der Erlösung der bösen Seelen ist, dem Seelenfänger wird zusätzliche Lebenszeit geschenkt. Nun, diese kann er auch gut gebrauchen denn die Gefahr, die von den Seelen und anderen Nachtgeschöpfen ausgeht ist nicht unbeträchtlich.

Ludwig van Normayenn, der seine sechs lose miteinander verbundenen Abenteuer aus der Ich-Perspektive erzählt, gilt er als einer der besten und erfahrensten Seelenfänger - eine Art magisch begabterer Kammerjäger, der bewundert und geachtet, durch die Lande zieht und die Menschen von ruhelosen Seelen befreit. Ludwig ist ein Charakter, der nicht nur einfach seine Arbeit macht, sondern seine Aufgabe als eine Art Berufung ansieht. Seine Handlungsweise unterliegt nur seinem eigenen Gewissen und dadurch macht er sich natürlich auch Feinde. Obgleich im sein eigener Orden nicht schaden will ist er es, der immer mal wieder gegen die strengen Regeln verstösst. Zu seinen Gegnern gehört unter anderem der mächtige, politische, weniger religiöse Hexenorden der Gerechtigkeit. Diese haben sich vorgenommen, die Seelenfänger zu kontrollieren. Einfach macht dies das Leben von Ludwig nicht, hat er sich doch in die Hexe und Zauberin Gertrude, selbst Seelenfängerin verliebt. Seine Arbeit erschwert zudem sein Gewissen. Er macht nicht wahllos Jagd auf jede arme Seele. Er unterscheidet deutlich zwischen guten und bösen Seelen. Jede Seele kann nur von speziell begabten Menschen gesehen und erlöset werden. Ludwig van Normayenn führt einen besonderen, schwarzen Dolch mit sich. Mit ihm kann er umherwandernden Seelen und Höllenkreaturen vom untoten Leben in die endgültige Beendigung ihrer Existenz auf der Welt befördern. Von diesem Dolch aus Obsidian hat der Novellenband seinen Titel. Ein Seelenfänger der Seelen oder Geister beseitigt verlängert sein eigenes Leben um einen halben Tag. Auf diese Weise können Seelenfänger, die viele Seelen „erlösen“ auch ihr Leben erheblich verlängern. Da ein Seelenjäger relativ einsam ist, hat er es gut getroffen, dass ihn die Ruhelose Seele Apostel und die lebende Vogelscheuche mit der scharfen Sichel, Scheuch genannt, begleiten. Apostel ist ein Pessimist, wie er im Buche steht und nervt mit seinen Schwarzmalereien und der Ludwig ständig ins Gewissen redet. Dennoch folgt sie Ludwig auf Schritt und Tritt. Auch Scheuch hat sich ihm angeschlossen, spricht gar nicht und schwingt seine scharfe Sichel nur, wenn es Ludwig erlaubt. Dabei ist Scheuch das Gegenteil von Ludwig, ein ziemlich böser Charakter.

Der Autor versetzt uns mit seinen sechs Novellen in eine Welt, in der gerade das Schießpulver und die Vorderlader erfunden wurden. Ansonsten ist alles beim Alten in dieser Welt. Man führt Kriege miteinander, dann wieder gegeneinander, ist für die Kirche oder andere religiöse (mal mehr, mal weniger) Orden und hält ansonsten eine breite Auswahl, zum Teil neuer Geschöpfe bereit. Manche der unheimlichen Wesen haben sich mit der Kirche arrangiert. Die gesellschaftlichen Verhältnisse der mittelalterlichen Welt aus Stadtstaaten und, Fürstentümern, Adligen und Klerikern, Normalbürgern und Begabten ist unübersichtlich und bietet daher eine ideale Kulisse für eine Erzählreihe mit vielen Überraschungen und Wendungen. ***Alexey Pehov*** *überzeugt mit Ludwig van Normayenn einem sympathisch gezeichneten Protagonisten, der seine Erlebnisse in einer trockenen, ansatzweise humorvollen Weise erzählt. Die Übersetzung von* ***Christiane Pöhlmann*** *liest sich flüssig und angenehm.*
Ob es ein Nachteil oder ein Vorteil ist, lässt sich nicht sagen, denn die erste Erzählung wurde bereits in einem Kurzgeschichtenband von ***Pehov*** *veröffentlicht. Auf der einen Seite also ein Wiedersehen, auf der anderen eine Wiederholung. Aber*

wie auch immer man geneigt ist, diese Novellensammlung oder Episodenroman, ist eine wundervolle Ergänzung in der Welt der Fantasy. ☺☺☺☺

Ilka Tampke **DAS LIED DER KENDRA**
Originaltitle: skin (2015) **Übersetzung: Barbara Ostrop**
Titelbild: Steven Puetzer
Penhaligon Verlag (2016) **472 Seiten** **19,99 €**
ISBN: 978-3-7645-3143-0 (gebunden mit Schutzumschlag)
www.penhaligon.de



Niemand weiß, woher sie kommt. Niemand weiß, zu wem sie gehört. Und doch ist sie ihrer aller Rettung.

Eine Tierhaut zu tragen bedeutet für den Stamm der Caer Cad alles: Sie steht für den Glauben der Menschen, für ihre Vorfahren, für ihr Land. Nur die vierzehnjährige Waise Ailia hat niemanden, der ihr eine Haut hätte vererben können, und ist damit eine Außenseiterin – bis sie durch eine geheimnisvolle Begegnung auf den Weg geführt wird, der ihr seit jeher vorherbestimmt ist. Sie soll zur Kendra werden, zur größten Wissenshüterin des alten Glaubens. Für Ailia beginnt eine Reise in eine ihr unbekannte Welt, wo sie nicht nur ihrer großen Liebe begegnet, sondern ihr Land auch vor einer großen Gefahr retten muss … (Verlagstext)

Grossbritannien, das zur damaligen Zeit weder gross, noch wirklich Britannien war, wie wir es heute kennen, im Jahre 43 n. Chr. Die vierzehnjährige Ailia, eine der Handlungsträgerinnen, wurde als Säugling auf der Türschwelle der Stammesküche gefunden. Die zuständige Kochmutter nahm sie an Kindes statt an und zog das Mündel gross, in der Absicht, ihr ein gutes Leben zu bieten, auch wenn sie immer eine Aussenseiterein bleiben wird. Die Besonderheit des Stammes der Caer Cad, wie auch anderer ist, sie tragen Tierhäute. Diese Tierhaut bekommt man von der Mutter überreicht und ist das Tier-Totem, dem man sein Leben lang angehört weil die Haut für Glauben, Vorfahren und Heimat steht. Weil Ailia jedoch nicht weiss, woher sie kommt oder wer ihre Eltern sind, ihr Totem nicht kennt, wird ihr die Anerkennung verwehrt. Als Aussenseiterin werden ihr viele Dinge verwehrt und sie zählt quasi zur untersten sozialen Schicht des beherrschenden Clans.

In unserer Zeit betrachtet man die Vergangenheit gern als düster und wenig zivilisiert, die dort lebenden Menschen empfanden das sicherlich anders, daher sollte man nicht respektlos auf die Vergangenheit zurückblicken. Da zudem wirklich wenig überliefert ist, kann auch niemand, ob Historiker oder Autor oder wer auch immer, ein Urteil über diese Zeit abgeben. Daher kann die Autorin sehr viel in ihren Roman einbringen, was sich nicht beweisen lässt. Sicher ist, dass die Römer ihr Reich immer weiter ausdehnen und die Bewohner der britischen Inseln bedrohen und bekriegen,

wenn drohen nicht ausreicht. Folglich ist die Beschreibung der Welt recht oberflächlich, man bindet Magie mit ein und für ein Buch, das sich an junge Mädchen richtet, auch eine Liebesgeschichte. Diese kommt zustande, als Ailien eines Tages am Fluss den faszinierenden Taliesin trifft. Ailia ist sofort Feuer und Flamme für den Fremden Jüngling, bei dem sie erkennt, dass besondere Fähigkeiten in ihr schlummern. Diese werden auch benötigt, um den anrückenden Römern Einhalt gebieten zu können. Die 14-jährige Ailia ist eine sehr wissbegierige junge Frau, und gilt in dieser Erzählung als erwachsen (wobei es keine geschichtlichen Hinweise darauf gibt, dass dem tatsächlich so war) und immer auf der Suche nach Hinweisen auf ihre Eltern. Sie ist klug und willensstark, was zu Egoismus und Gefühlskälte führt. So ist der Sex, ja er kommt richtig vor (manchmal sogar seltsam und unverständlich), eher eine Art Machtspiel und Kalkül ist, denn Liebe. Der Gegenpart sind ihre Selbstzweifel, die so oft beschrieben werden, dass sie nervig wirken. Dadurch wirkt der Schreibstil der Autorin stellenweise nicht sehr ansprechend und ich bin manchmal eher geneigt, einer der Nebenfiguren wie die weise Stammesführerin Fraid oder Llywd, der in der Welt herumgekommen ist, zu folgen.

Die Geschichte mit der Bedrohung durch die Römer und Ailia als die einzige Rettung hätte sehr gut werden können. Leider verscherzt sich Ilka Tampke es, weil ihre Handlungsträger nicht sonderlich sympathisch wirken. (Oder liegen Schreibstil und Beschreibung an der Übersetzung?) Die Kombination aus historischen Fakten und Fantasy-Elementen ist sehr reizvoll. Die Autorin verwebt Orte, die tatsächlich existiert haben, und Ereignisse, die teilweise historisch belegt sind, mit ihrer eigenen Phantasie und erfundener Mystik. Oft ist das Buch für ein Jugendbuch zu brutal, über lange Strecken für ein erwachsenen Buch zu uninteressant. DAS LIED DER KENDRA entfaltet erst auf den letzten Seiten sein gutes Potential. Eine tolle Idee aber mit fehlerhafter Umsetzung. Das Ende überrascht mit brutaler Gewalt, die ich so nicht erwartet hätte.

Bewerte ich DAS LIED DER KENDRA *als Jugendbuch mit ☺☺☺ oder als erwachsenen Phantastik ☺☺ ?*

Jugendliteratur

Mirjam Mouse **VIRUS**
Arena Verlag (02/2016) **280 Seiten** **12,99 €**
ISBN: 978-3-401-60217-2 (Klappbroschur)

Mirjam Mous, geboren 1963 in Made in den Niederlanden, arbeitete als Sonderschullehrerin, bevor sie hauptberuflich Schriftstellerin wurde. Sie schreibt Bücher für Kinder und Jugendliche.

Auf ihrem Road Trip durch Spanien stranden die Cousins Kris und Hopper in dem kleinen Bergdorf Ódrin. Während sie in einer Kneipe die gutaussehende Ana kennenlernen, merken sie, dass nicht alle Dorfbewohner den Fremden so aufgeschlossen begegnen. Ungeklärte Todesfälle halten den Ort seit einiger Zeit in Atem. Ein Virus greift um sich, von dem man nicht weiß, woher es kommt. Kris und Hopper versuchen hinter die Fassade zu schauen und merken zu spät, dass dies ein tödlicher Fehler war. (Verlagstext)

Hintergrund:

Das Tourette-Syndrom (TS) ist eine neuropsychiatrische Erkrankung die meist im siebten oder achten Lebensjahr entsteht, aber fast immer vor dem 21sten

Lebensjahr und die durch Tics charakterisiert ist. Bei den Tics handelt es sich um unwillkürliche, rasche, meistens plötzlich auftretende Bewegungen oder Lautäußerungen, die immer wieder in gleicher Weise einzeln oder in Serie auftreten können. Kris, der den Unfall verursachte, kämpft mit seinem Gewissen und ethischen Fragen, während Hopper die Sache wesentlich gelassener sieht, wurden sie doch bei dem Dreckswetter nicht gesehen, der Tote liegt unentdeckt irgendwo im Graben. Was passiert ist, ist passiert, so seine Einstellung.

Zu Recht in einem spanischen Bergdorf gestrandet, wird die Geschichte schnell unheimlich. Als auch noch ein unbekannter, hoch ansteckender Virus ausbricht, sind die Jungen nicht mehr in der Lage, das Dorf zu verlassen.

Es beginnt alles mit einer Autorundfahrt durch Spanien. Die beiden Vettern Hopper und Kris sind unterwegs und dabei kommt es zu einem schwerwiegenden Unfall. So überfährt der Junge ohne Führerschein einen Fremden, und beide begehen in einer ersten Panikreaktion Fahrerflucht. Das Besondere an Kris ist, dass er am Tourette-Syndrom leidet (Erklärung siehe oben). Es ist innerhalb der Erzählung ein komisches Element für den Leser, ein peinliches für Kris. Dennoch will die Situationskomik nicht richtig zünden. Letztlich sind es die beiden Protagonisten, die eine Verbrecherorganisation aufdecken, mit der üblichen Hilfe von Insidern. Der Unfalltod geht dabei völlig unter und zeigte sich als Eröffnung der Erzählung als unnötig.

*Die Niederländerin **Miriam Mous** schrieb bereits für alle Altersklassen, benutzt für Jugendliche eine sehr einfache Sprache, die gut übersetzt wurde. In Deutschland dürfte der Roman BOY 7 am Bekanntesten sein.*

VIRUS kann mich nicht ganz überzeugen, die Erzählung besitzt eine dünne Handlung, strapaziert mit un-glaublichen Drehungen und Wendungen. Vor allem das Happy End gefällt mir gar nicht, als im Nachgang alles auf den letzten Seiten geklärt und erklärt wird. Die Handlungsträger erinnern mich eher an bemalte Luftballons. Von aussen erkennbar, aber innerlich fehlt die glaubwürdige Charakterisierung. So konnte ich mich nicht wirklich mit den Personen identifizieren, was es mir erschwerte, in die Handlung einzutauchen. ☺☺

BITTER & SWEET
Linea Harris **MYSTISCHE MÄCHTE**
Titelbild: Bilderdienst
Ivi Verlag (2016) **367 Seiten** **12,99 €**
ISBN: 978-3-492-70421-2 (TPB)
www.lesen-was-ich-will.de

Jillian ist scheinbar eine Jugendliche wie jede andere auch, doch stellt sich bald heraus, dass sie etwas Besonderes darstellt. Sie lebt in Lengfield in Südengland, einem kleinen Ort, wo jeder Jeden kennt, und wo Menschen immer wieder auffallen, und sei es nur wegen roten Harren oder ähnlichem. Jillian, die bei ihrer Tante lebt und ihr erst kurz vor ihrem 17ten Geburtstag erklärt, dass sie eine Hexe sei, besucht die Winterfold Akademie, wo sie das Mädchen Alissa und den Klugscheisser Derek kennenlernt. Die drei Jugendlichen verstehen sich spontan an und sind, sobald die Möglichkeit besteht, immer zusammen. Dann gibt es noch den Jungen Ryan Almot, der sehr geheimnisvoll und mürrisch wirkt, und immer wieder in Jillians Nähe auftaucht. Das Besondere der Winterfold Akademie ist, dass es eine Schule ist für Menschen mit paranormalen Fähigkeiten. Es ist ein Ort, an dem Feen,

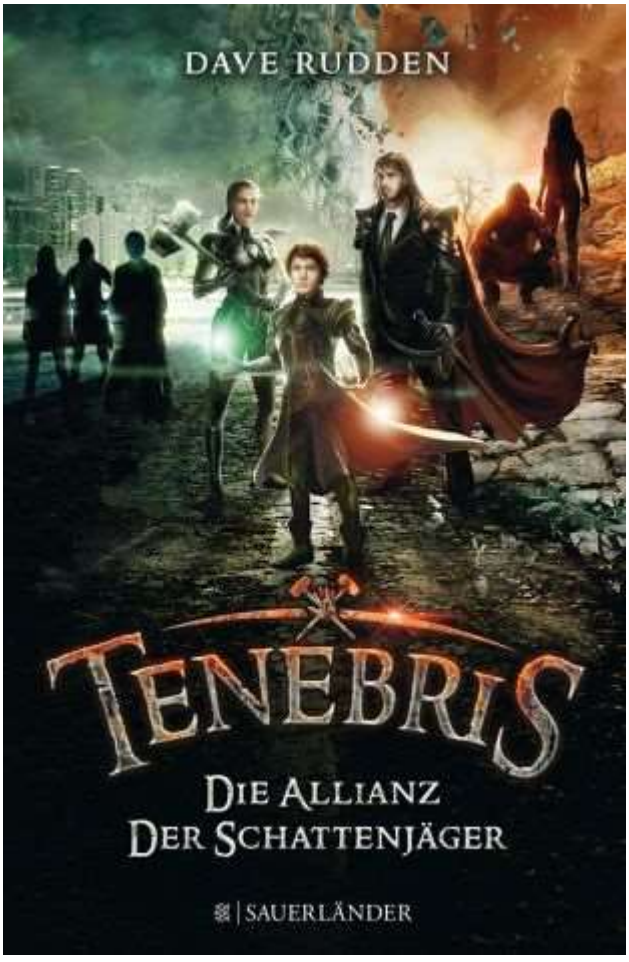
Kobolden, Elfen und andere geschult werden. Sie, die zu den sogenannten Verborgenen gehören, lernen in einer Gemeinschaft zu leben, sich aufeinander einzustellen und möglichst auch trotz ihrer unterschiedlichen Fähigkeiten zu vertrauen.

Neben der üblichen Liebesgeschichte lehnt sich die Autorin sehr stark an bestehende Internatsgeschichten dieser Art aus dem amerikanischen Sprachraum an. Zum Glück hat sie nicht abgeschrieben, aber das ein oder andere erschien mir mehr als nur bekannt. Dann gibt es natürlich noch die dunkle Bedrohung, die im dritten Band der Reihe ausgemerzt wird, bis dahin stellen die Dämonen und die Halbdämonen, Maires genannt, die Gefahr dar. ***Linea Harris*** *schreibt flüssig und vorbildlich. Sie versteht es gekonnt den Leser mit Rätseln und Mythen in ihre Welt zu entführen.*

Für mich war es wieder einmal eine Internatsgeschichte, die sich nicht von anderen Erzählungen dieser Art abhebt, eine bedenkliche Nähe zu anderen Serien aufweist und nichts Neues bietet. Für Fans von solchen Geschichten ist sie jedoch recht gut gemacht, Spannung ist da, ein wenig Liebelei etc. Aus diesem Grund kann man die Geschichte nicht als schlecht bezeichnen. Das Titelbild ist ganz auf das Publikum ausgerichtet und daher passend. Ich denke, unter den Fans der Reihe wird es bald den ein oder anderen Fan-Blog im Internet geben. ☺☺☺

Dave Rudden **DIE ALLIANZ DER SCHATTENJÄGER**
Originaltitel: knights of the borrowed dark (2016)
Übersetzung: Claudia Max
Titelbild: Hauptmann und Companie
Sauerländer Verlag (27.04.2016) **350 Seiten** **14,99 €**
ISBN: 978-3-7373-5217-8 (gebunden)

www.fischerverlage.de



Denizen ist ein 13 Jahre alter Waisenjunge, der sich an seine Eltern kaum erinnern kann und seither in einem Waisenhaus untergebracht ist. Das leben hier ist so aufregend, wie ein Backstein in einer Hauswand. Eines Tages scheint es dann doch wieder soweit zu sein, dass er eine Familie bekommt, denn ihn holt ein Mann im Auftrag von seiner Tante, die Denizen nicht einmal dem Namen nach kannte, aus dem Waisenhaus. Angekündigt hat sich die Tante mit einem Brief, kann ihn Denizen jedoch nicht selbst abholen, daher der Mann, der sich Gray nennt und in ihrem Auftrag bei dem Waisenjungen auftaucht. Auf dem Weg zu seiner Tante werden die beiden von einem engelsgleichen Schatten angegriffen. Gray entpuppt sich als Schattenjäger und schlägt den Angriff

zurück. Denizen ist überrascht, mit einer Welt konfrontiert zu werden, die er bisher nicht kannte. Als man ihm eröffnet, dass er, ebenso wie Gray, ein Schattenjäger werden kann, ist er überrascht. Angeblich, so sagt man ihm, sind Fähigkeiten in ihm verborgen, von denen er selbst noch nichts ahnte.

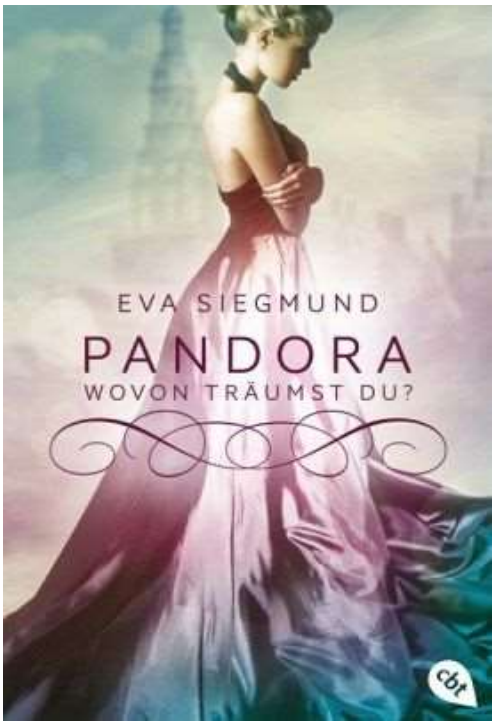
Mit dieser Erklärung erfährt er zum ersten Mal von der Welt Tenebris. Diese Welt liegt in einem anderen Universum. Durch eine Verbindung zwischen den Welten gelingt es den Schattendämonen, die Erde aufzusuchen und hier alles zu zerstören und Chaos hervorzurufen. Damit dies eben nicht gelingt, besteht der Geheimbund der Schattenjäger. Überall auf der Erde sind sie aktiv, um die Dämonen der anderen Welt zurückzuschlagen.

Unter der Überschrift: Waisenkind rettet die Welt, ist auch dieses Buch anzusiedeln. Im Mittelpunkt steht ein 13jähriger Knabe mit ungewöhnlichen Fähigkeiten. ***Dave Rudden*** *fabulierte eine tolle Geschichte, bei der mir das Thema zuerst wieder mal als 08-15-Geschichte vorkam, doch schliesslich gut gefallen hat. Dazu gehört vor allem der gelungen vorgestellte und ausgearbeitete Haupthandlungsträger und eine gute Portion Humor.*

Dave Rudden *beeindruckte mit Beschreibungen, deren Einzelheiten wichtig und notwendig waren, sowie einem guten Erzählstil, der sich sehr schön lesen liess. Seine bildlichen Beschreibungen erwecken den Eindruck, selbst an der Erzählung beteiligt zu sein.*

Wer ein Kinderbuch erwartet hat, bekommt hier einen sehr jugendlichen Helden, der aber älter wirkt als die 13 Jahre, die er tatsächlich alt ist. Die Altersfreigabe für ab 9 Jahre ist gut gewählt, jünger wäre nicht richtig, älter in jedem Fall, für diejenigen die auch Humor in der Fantasy mögen. Ein wunderbares Buch, in sich logisch abgeschlossen. JJJ

Eva Siegmund **PANDORA - WOVON TRÄUMST DU?**
Titelbild: Bilderdienst
cbt Verlag (2016) **493 Seiten** **12,99 €**
ISBN: 978-3-570-31059-5 (TPB mit Klappbroschur)
www.cbt-buecher.de



Wovon träumst Du ist die Geschichte von Sophie und ihrer Zwillingsschwester Liz. Die Erzählung beginnt mit Sophie als Ich-Erzählerin, einer in ärmlichen Verhältnissen aufgewachsenen 17-jährigen Halberwachsenen. Sie erfährt aus heiterem Himmel, dass sie nicht als einzige von fremden Leuten adoptiert wurde, sondern noch eine Zwillingsschwester in einer anderen Familie hat. Als ihre Mutter früh verstarb wurden die beiden Mädchen Liz und Sophie zur Adoption freigegeben und voneinander getrennt. Nachdem sie sich wiederfanden, versuchen sie nun mehr über sich und ihre Vergangenheit herauszufinden. Dabei scheinen sie auf ein altes Familiengeheimnis zu stoßen. Es gibt vieles was die beiden Mädchen trennt und nur weniges, was sie eint. Ein Punkt ist der sogenannte SmartPort. Dieser ist in ihrem Kopf eingepflanzt und bietet

ihnen die Möglichkeit, jederzeit ins globale Internet zu gehen, ohne weitere technische Hilfsmittel. Einerseits ist das eine gute Sache, andererseits werden sie dadurch aber auch ständig überwacht.

Ihre Welt ist ein wenig dystopisch, hat viele Anklänge an die 1980er Cyberpunk-Ideen und bald einen großen Gegner. Der Sandmann, der die gesamte Menschheit und deren Träume in einem totalitären Staat überwachen möchte, ist den beiden Schwestern auf der Spur und ihrer Suche im Weg. Sophie wird von düsteren Träumen heimgesucht, die mehr über ihre Vergangenheit preisgeben, was dem Sandmann nicht gefällt.

Die Idee, dass hierbei die gesamte Menschheit überwacht und beeinflusst wird, ist nicht neu. Die Science Fiction ist voll mit Kurzgeschichten und Romanen, die das Thema aufgreifen. Es bleibt lediglich den Autoren und Autorinnen, daraus eine interessante Erzählung zu machen. Natürlich ist eine Welt, in der dies geschieht sehr erschreckend. Andererseits gibt heutzutage jeder in den sozialen Netzen mehr Informationen über sich preis, als er sollte. Die Geschichte ist recht wirklichkeitsnah, dennoch hat es mir bei ihr stellenweise an Spannung gefehlt. Beide Schwestern kommen in der Ich-Erzählung zu Wort, aber welche Schwester da gerade berichtete war belanglos, da es keinen Unterschied ausmachte, wer erzählte. Erst die dritte Ebene brachte mehr Spannung hinzu. Aber ansonsten ist es eine nette Geschichte. Pandora und ihre Kiste kamen nicht mal Ansatzweise ins Gespräch, auch nicht symbolisch. Daher etwas falsch als Titel. Alles in allem war der dystopisch angehauchte Jugendroman kurzweilig und unterhaltend, einfach zu nett und weichgespült. Für junge Mädchen eine gute Unterhaltung, für mich als Erwachsenen zu anspruchslos. ☺☺☺

Fan- / Magazine

ANDROMEDANACHRICHTEN 253
Titelbild: Lothar Bauer
Science Fiction Club Deutschland (2016) 94 Seiten 8 €
www.sfcd.eu

Das Magazin ist nun schon etwas länger in meinem Besitz, aber vorgestellt habe ich es noch nicht. Das Titelbild punktet mit einem Titelbild von Lothar Bauer, das wieder einen sehr schönen optischen Anreiz bietet.

Es ist ein Clubmagazin, doch Michael Haitel hat daraus längst ein professionelles Magazin gemacht, das manch Wochenzeitung in den Schatten stellt. Dabei erscheint das Heft drei-monatlich, also nicht sehr häufig, aber im normalen Turnus für Vereinsmagazine jeder Richtung.

Zu bieten hat das Heft zwei Con-Berichte von Jürgen Lautner. Wer ihn kennt, weiss seine angenehme Schreibweise zu schätzen und seine persönlich gefärbten Berichte aus Luxemburg und vom Buchmessecon sind immer lesenswert.

Ein Interview mit Gerd Scherm findet sich ebenso, wie ein Bericht über den SF-Opa Perry Rhodan. Auch hier kann man immer wieder neues nachlesen, denn mit Robert Hector schreibt ein profunder Kenner der Serie.

Viel Platz nimmt diesmal der Film ein mit gleich 16 Seiten. Weitere Punkte des Magazins sind Wissenschaft, Rezensionen und eine Kurzgeschichte von Uwe Lammers.

Alles in allem ein lesenswertes Magazin. ☺☺☺

MAGAZIN DES MARBURGER VEREINS FÜR PHANTASTIK 19-A
Titelbild: Fotomontage
Marburger Verein für Phantastik 58 Seiten 3,50 €
www.phantastik-forum.de

MAGAZIN DES MARBURGER VEREINS FÜR PHANTASTIK 20
Titelbild: Fotomontage
Marburger Verein für Phantastik 66 Seiten 3,50 €
www.phantastik-forum.de

Wieder einmal mehr konnte ich das unregelmäßig erscheinende Magazin auf dem Marburg-Con in Niederweimar bei Marburg besorgen. Der Marburg-Con ist in der Ausrichtung ein Horror-Con, werden doch dort der Vincent-Preis und der Marburg Award vergeben. Das Magazin des Clubs beschäftigt sich mit der Phantastik in all ihren Spielarten. Wie alle Clubmagazine ist ein Teil der Ausgabe Vereinsinterna. Wen das nicht interessiert, der kann dies überblättern, denn die anderen Beiträge sind, für Nicht-Vereinsmitglieder, wesentlich interessanter. Dies trifft vor allem auf die Kurzgeschichten zu, die sich in den Heften befinden und recht Kurzweil üben beim Lesen. Sollte jedoch einmal jemand in der Nähe von Marburg sein, so lohnt sich sicherlich, die Vereinsinterna zu lesen, denn dann findet man auch einen Hinweis auf den monatlichen Stammtisch. Dieser wiederum sorgt für regen Interessens- und Gedankenaustausch. Der Gedankenaustausch setzt sich natürlich auch in den Magazinen fort, wenn zum Beispiel über Filme, Bücher, Comics etc. berichtet wird und für manch einen Leser neue Grenzen erschlossen werden.

Zwei lesenswerte Hefte allemal. ☺☺☺

CTHULHU LIBRIA NEO 1
Jörg Kleudgen, Eric Hantsch SCHWARZE ROMANTIK
Titelbild: Jörg Kleudgen
Goblin Press (2016) 72 Seiten ohne Preisangabe
www.chthulhu-libria.de

Das Heft beginnt mit einer kleinen Titelbildzeichnung von Jörg Kleudgen, dem Vorwort von **Jörg Kleudgen** und **Eric Hantsch** zum Thema SCHWARZE ROMANTIK. Diesem Thema ist das Heft gewidmet. Und auf der Titelbildseite findet sich ein kurzer Text zu Grusel-Schocker-Comics, die zufällig auch in diesem Bücherbrief mit zwei Ausgaben vorgestellt werden. Der Nr. 1 CTHULHU LIBRIA NEO von ging eine Null-Nummer voraus, die man aber nicht überall erhalten konnte. Dies vorliegende Ausgabe wurde auf dem Marburg-Con verteilt und erfreute sich schnell grosser Beliebtheit, denn jeder fing an, darin zu blättern. Ein gutes Zeichen für ein Magazin, welches einen Neustart als gedrucktes Medium wagt.

Das Heft selbst beginnt mit einem Beitrag von **Uwe Vöhl** über das Buch LIEBESGIFT von **Paul Schüler**, welches von **Robert N. Bloch** neu herausgegeben wurde. Neben dieser Buchbesprechung finden sich noch einige andere in dem abwechslungsreichen Heft. Aber damit beginnt auf Seite 2 der Artikel DIE SCHATTENSEITEN DES MONDES, wo **Eric Hantsch**, **Jörg Kleudgen** und **Georg Berger** sich über die schwarze Romantik auslassen. Sehr interessant geschrieben ist es für Leser eine Bereicherung des Wissens über die Gruselliteratur. Gleich darauf folgt ein Interview mit **Simon H. Krätzer**, der seine Sammlung TRAUMTANZ und

sich selbst vorstellt. Wer mehr wissen möchte, der drehe das Heft einfach um, denn origineller Weise befindet sich das Inhaltsverzeichnis auf der Aussenseite. Der Vorteil dabei, es ist sofort erkennbar, was das ausgesprochen gelungene Heft zu bieten hat. Einziger Kritikpunkt den ich anmerken möchte ist die Galerie von **Thomas Hofmann**. Drei Seiten sind für mich zu wenig. ☺☺☺

FOLLOW 430
Titelbild: Wolkenfels
Fantasy-Club e. V. 328 Seiten Mitgliedsbeitrag

ISSN: 1439-1716 (TB)

Inzwischen sind 430 Ausgaben Follow erschienen. Das Magazin des Fantasy-Club e. V. bietet neben den notwendigen Vereinsinterna wieder eine Menge an Clanberichten und Erzählungen. So finden sich drei Kurzgeschichten von Torben Schröder und Andreas Groß, die sich mit der Spielwelt von Follow beschäftigen. Es sind lebendige Erzählungen, die es verdienten, einem grösseren Publikum vorgestellt zu werden.

Daneben habe 15 Clans ihre Berichte abgeliefert umso den anderen Followern zu zeigen und bekannt zu machen, was es bei ihnen Neues gibt. Abwechslungsreich erfährt man eine Menge über die Clubmitglieder und ihre Rollenspielcharaktere. ☺☺☺

BLÄTTER FÜR VOLKSLITERATUR 2/2016
Titelbild: Fotomontage
Verein der Freunde der Volksliteratur 24 Seiten Mitgliedsbeitrag

Immer wieder gern gelesen ist dieses dünne Mitteilungsblatt des Vereins der Freunde der Volksliteratur, in dem es keinerlei Vereinsinterna gibt, die über Seite 2 hinausgehen. In der neuen Ausgabe finden sich fünf Beiträge zu Heftromanserien und deren Autoren. So z. B. **Peter Soukop**s ROLF TORRINGS ABENTEUER – Wie alles begann, der zweite Teil. Sehr ausführlich beschreibt Peter Soukop wie die Heftserie entstand, welche Neuauflagen es gab und einige Hintergründe mehr. Für mich war neben diesem Artikel noch DER MANN, DER LEMMY CAUTION erfand sehr interessant. Ich kenne zwei Filme mit Eddie Constantine als Lemmy Caution und erfuhr hier mehr über diesen alten Filmhelden. Die drei anderen Beiträge befassen sich mit BOB BARRING, DR. MCMINAHA und DUKE, YUMA & CO.
☺☺☺

SAGENHAFTE ZEITEN 17/2016
Titelbild: Fotomontage
Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI
32 Seiten Mitgliedsbeitrag

Auch dieses Magazin ist ein Vereinsblatt. Auf den 32 Seiten finden sich immer wieder Hinweise darauf, dass sich Außerirdische auf der Erde aufgehalten haben (sollen). Das an sich ist nichts neues, das gab es bereits vor **Erich von Däniken** in der Science Fiction Literatur. Doch mit dem Vorreiter dieser Idee fanden und finden sich immer wieder Mensch zusammen, die von diesen Gedankengängen überzeugt

sind. Und solange nicht das Gegenteil bewiesen ist, stimme ich diesen Ideen im Grundsatz zu, auch wenn ich nicht mit jedem Beitrag einverstanden bin. Die Ideen die zusammengetragen und veröffentlicht werden, finden in wissenschaftlichen (oder wissenschaftlich klingenden) Erklärungen einen fundamentalistischen Unterbau.

Als die ersten Bücher zu diesen Themen erschienen war ich ein glühender Verfechter dieser Ideen, heute bin ich kritischer aber trotzdem abgeneigt, alles in Bauschund Bogen zu verdammen.

Krimi / Thriller

Dora Heldt **BÖSE LEUTE**
Titelbild: Markus Roost
dtv (2016) **440 Seiten** **14,90 €**
ISBN 978-3-423-26087-9 (TB mit Klappbroschur)
www.dtv.de

Als ich von Erik das neue Buch von der Autorin bekommen habe war ich etwas erstaunt, dass es sich um einen Krimi handelt. Nachdem ich die Autorin schon persönlich in einem Interview kennen lernen durfte war ich zugegebenermaßen auch etwas skeptisch., denn ich mag ihren bisherigen Schreibstil mit den schrulligen Leutchen auf Sylt sehr gern.

Zum Glück hat **Dora Heldt** diesen dann auch beibehalten. Denn auch wenn es in ihrem neusten Werk um Verbrechen und Mord geht, so kommt der Inselbewohner als solcher nicht zu kurz.

Inselpolizist Karl Sönnigsen wurde in den wohlverdienten Ruhestand geschickt, traut aber seinem Nachfolger Peter Runge nicht viel zu. So kann er, als es auf der sonst so ruhigen Insel mehrere Einbrüche gibt, seine neugierige Nase nicht aus dem Fall raus halten und mischt sich in die Ermittlungen ein, was natürlich den Ärger vorprogrammiert.

Sein Freund Onno steht ihm dabei tatkräftig zur Seite, und dass obwohl seine Tochter Maren gerade vom Festland zu ihm auf die Insel gezogen ist und selbst den Polizeidienst antritt. Maren hat gerade eine schmerzhafte Trennung hinter sich und denkt außerdem, dass ihr Vater nach dem Tod ihrer Mutter nicht allein zurecht kommt. Deswegen hatte sie die Versetzung beantragt. Umso überraschter muss sie feststellen, das ihr alter Herr sein Leben sehr wohl im Griff hat und kann sich nur ein ums andere Mal über ihn wundern.

Das Maren dann bei ihrem ersten Tag auf dem Revier eine vergangene Affäre als Kollegen bekommt macht ihr den Einstieg nicht gerade leicht. Robert versucht aufs Neue, Marens Herz zu erobern.

Und auch Marens beste Freundin Rike verliebt sich Knall auf Fall. Bei einem der Einbrüche kommt es dann zu einem Mord und Runge und sein Team haben noch immer keinen Tatverdächtigen. Das kann Karl nicht mehr mit ansehen und zusammen mit Onno, Inge und Charlotte gründen sie eine Spezialeinheit zur Rettung des Inselfriedens. Die Rentnergang ist dem armen Runge dabei tatsächlich immer ein Schrittchen voraus.

Dora Heldt bleibt hier zum Glück ihrem Stil treu und verwendet viel Zeit und Liebe für die Protagonisten. Zusammen mit einer gehörigen Portion Humor und einem zugedrückten Auge schrieb sie ihren ersten Kriminalroman. Einige der sympathischen Inselbewohner kannte man schon aus vorherigen Romanen der Autorin.

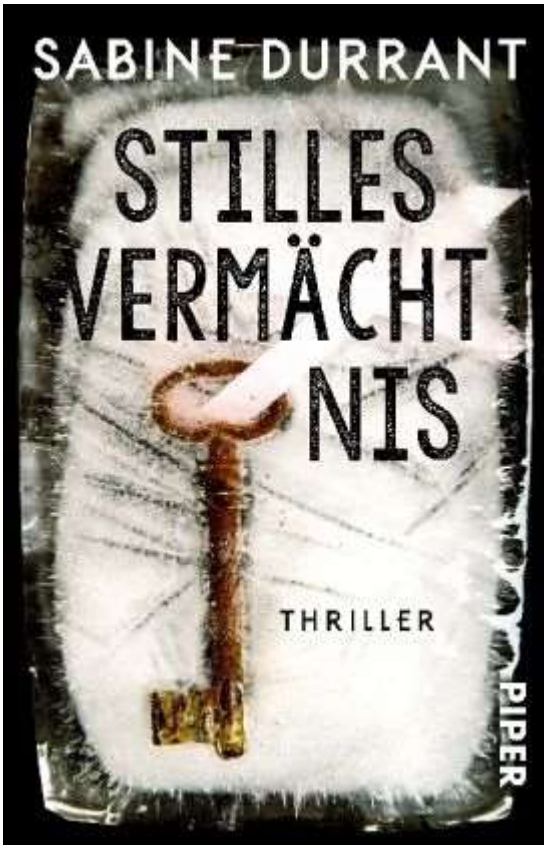
Ich denke **Dora Heldt** Fans kommen hier voll auf ihre Kosten. Das Werk liest sich leicht und unterhaltsam. Der Leser hat schon bald ein Gefühl dafür wer als Täter in Frage kommt und ermittelt gern mit den Rentnern zusammen. Da auch Liebe und Freundschaft nicht zu kurz kommen ist es ein unterhaltsames Lesevergnügen für Jung und Alt.

Die jeweiligen Kapitel sind immer liebenswert mit kleinen Wetterberichten oder ähnlichem geschmückt, so dass ich mir die Insel noch lebhafter vorstellen konnte.

☺☺☺ **Susanne Giesecke**

Sabine Durrant **STILLES VERMÄCHTNIS**
Originaltitel: Remember me this way **Übersetzung: Elvira Willems**
Titelbild: Anja Weber
Piper Verlag (04/2016) **429 Seiten** **9,99 €**
www.piper.de

ISBN 978-3-492-30914-1 TB



Als Lizzy den attraktiven Zach kennenlernt glaubt sie nicht im Traum daran, er könne sich in sie verlieben. Umso glücklicher ist sie, als sie beide doch ein Paar werden und er um ihre Hand anhält. Auch ihre Familie und Freunde sind von Zach begeistert und es fehlt zu ihrem Glück nur noch der lang ersehnte Nachwuchs. Aber Lizzy wird einfach nicht schwanger, egal was sie auch versucht.

Eines Tages erreicht Lizzy dann der schreckliche Anruf, ihr Mann sei bei einem Autounfall tödlich verunglückt, seine Leiche bis zur Unkenntlichkeit verbrannt.

Obwohl die Ehe zu diesem Zeitpunkt in einer Krise steckte und sie sich trennen wollte trifft sie dieser Schicksalsschlag sehr. Monatelang ist sie wie betäubt und hat die Befürchtung, Zach könnte sich umgebracht haben.

Genau ein Jahr später, am Valentinstag, kann die trauernde Witwe erstmals die Unglücksstelle besuchen um Blumen nieder zu legen. Zach hatte hier in Cornwall ein Ferienhaus, in das er sich oft zum Malen zurückzog. Lizzy konnte mit der Gegend nicht allzu viel anfangen und ließ ihn gern allein dorthin reisen. Sie genoss die Zeit allein in London. Obwohl Zach kein begnadeter Maler war stand sie hinter ihm und machte ihm immer wieder Mut.

An der Unfallstelle findet Lizzy dann Blumen von einer anderen Frau , einer Xenia, und in ihr kommen Zweifel an der Treue ihres Gatten auf.

Lizzy möchte das Anwesen in Cornwall gern verkaufen und bleibt ein paar Tage, auch um Nachforschungen über Zach anzustellen. Zufällig trifft sie auf Freunde von ihm und lernt deren Tochter Onnie kennen, der Zach Nachhilfeunterricht gab. Die Witwe merkt, dass sie vieles von ihrem Mann gar nicht wusste. Durch viele unheimliche Kleinigkeiten kommt Lizzy zu dem Schluss, Zach könnte noch Leben und sie beobachten. Auch Onnie heizt diesen Gedanken an. Aber kann das sein? Niemand glaubt ihr und sie muss aufpassen, nicht für verrückt erklärt zu werden,

Wieder zu Hause bekommt sie recht schnell Besuch von Onnie, die von ihren Eltern ausgebüxt ist und eine Weile bei Lizzy wohnen möchte. Lizzy will ablehnen, aber Onnie verspricht ihr bei dem Geheimnis um Zach und Xenia helfen zu können. Onnie bringt Lizzys Privatleben noch mehr durcheinander und mischt sich in alles ein. Allerdings wird Lizzy dadurch auch klar, dass sie vor Zach nicht fliehen kann und fordert ihn heraus, sich endlich zu zeigen. Dabei bekommt sie Stück für Stück heraus, was für eine Lüge diese Beziehung doch eigentlich war.

Dieser Thriller fesselte mich von der ersten Seite an. Als Leserin dachte ich ähnlich wie Lizzy, Kann es sein das Zach noch lebt und warum dann diese Inszenierung? Aber ich fragte mich auch oft, warum lässt sie sich so viel Gefallen, erst von ihrem Mann, dann, nach dessen Tod, von Onnie? Ich an ihrer Stelle hätte viel öfter mal auf den Tisch gehauen.

Sehr gut gefallen hat mir, dass das Werk einmal aus Sicht der Ehefrau und dann zeitgleich aus Sicht des vermeintlichen Toten erzählt wird, natürlich in der Vergangenheitsform. Er erlebte viele Szenen vor seinem Tod ganz anders und ich konnte dann schon verstehen, warum er ausgeflippt ist und handgreiflich wurde. Das soll ihn jetzt nicht entschuldigen, aber ich merkte dadurch wie krank er tickt. Zach wollte und konnte Lizzy mit niemandem teilen, war selbst auf ihren Hund eifersüchtig und versuchte ihn zu töten. Zachs verzweifelte Liebe die in Abhängigkeit gipfelt gibt ihm etwas sehr menschliches.

Während Lizzys Kapitel am Anfang immer mit einer kleinen Verschnörkelung verziert sind sind die von Zach es nicht. Ein nettes kleines Detail finde ich. Und je weiter man liest umso gespannter ist man auf die Auflösung, genau so sollte ein Thriller aufgebaut sein.

Ein klein wenig gestört hat mich die Tatsache, dass die Geschichte am Valentinstag 2013 beginnt und hier von einem Samstag geschrieben wird. Da an diesem Tag meine beste Freundin Geburtstag hat wurde ich gleich stutzig ob das 2013 ein Samstag war und fand schnell heraus das dies nicht der Fall war.
Hier hätte es sicher nicht geschadet, einmal im Kalender zu blättern oder die Jahreszahl wegzulassen, aber das ist jetzt kritisieren auf hohem Niveau.
Das Buch hat mich bestens unterhalten und ich bin gespannt auf weitere Werke der Autorin.

Sabine Durrant lebt mit ihren Mann und den drei Kindern in London. Sie arbeitet als Autorin und Journalistin. Sie hat bereits mehrere Romane und Kinder-

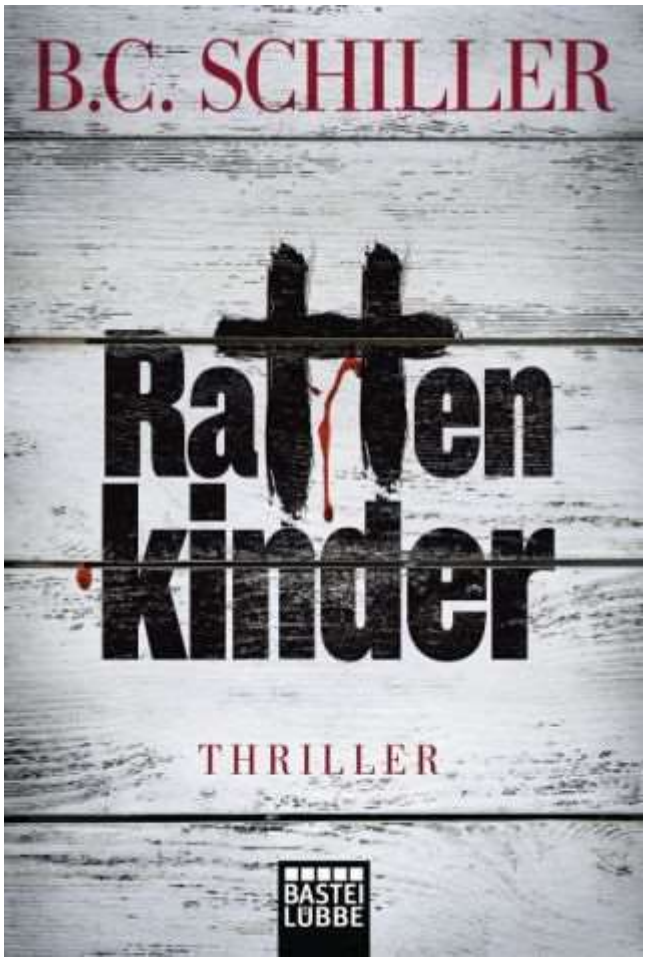
bücher veröffentlicht. STILLES VERMÄCHTNIS ist nach ICH BIN UNSCHULDIG ihr zweiter psychologischer Thriller. ☺☺☺☺ **Susanne Giesecke**

B. C . Schiller **RATTENKINDER**

Titelbild: Bilderdienst

Verlag: Bastei Lübbe (2015) **443 Seiten** **8,99 €**

ISBN: 978-3-404-17264-1 (Taschenbuch mit Klappbroschur)
www.luebbe.de



In Tschechien verschwinden seit Jahren Babys und Kleinkinder aus einem Slumgebiet.Zurück bleibt ein skelettierter Rattenschädel. Die armen Bewohner können sich keine Polizei leisten, hausen sie doch illegal in Dogcity. Einzig Sozialarbeiterin Marina Altenberg kümmert sich um die Frauen und verspricht Hilfe. Ihr vertrauen die Dorfbewohner blind.

In Österreich sitzt währenddessen seit einem Jahr ein Mann ohne Erinnerung und Identität in einer geschlossenen Anstalt. Er redet nicht und kann sich nur an seinen Namen, Victor Maly, erinnern.

Als er nach genau einem Jahr sein Schweigen bricht und nach der Polizei verlangt ist seine Psychologin Dr Karen Jansen in heller Aufregung. Sie ruft ihren Bekannten, Chefermittler Toni Braun hinzu. Maly redet zwar nicht viel, hat aber in der Hand einen blutverschmierten Zettel mit Koordinaten darauf. Er prophezeit, dass die Polizei dort etwas grausiges finden wird. Und tatsächlich finden Braun und sein Team Bruno und Franka in einem Park eine Frauenleiche. Sie sitzt mit abgetrennten Kopf auf der Bank, neben sich ein schreiendes Baby. Der Mann der Toten, Bernhard Frey, gerät schnell unter Mordverdacht und ist für die Staatsanwaltschaft ein willkommenes Opfer. Der Fall soll schnell abgeschlossenen werden und das Ermittlerteam wird unter Druck gesetzt Frey zu verhaften. Aber wie passt Victor in das Bild, immerhin hatte er die Botschaft mit dem Blut der Toten in der Hand. Aber dieser schweigt beharrlich und kommt eigentlich als Täter nicht in Frage.

Dann aber trumpft Maly mit einem weiteren Zettel auf, wieder die Koordinaten einer toten Frau, die mit Amelie gemeinsam hat, kürzlich ein Baby von der Adoptionsstelle Baby 4 you adoptiert zu haben. Auch hier wieder ein Rattenschädel.

Dieses Baby ist, wie sich später herausstellt, von Frankas Schwester Tara, die in Dogcity lebt. Tara ist nach Östereich aufgebrochen um bei ihrer Schwester Hilfe zu suchen. Franka wird dadurch zwar an ihre Vergangenheit erinnert, die sie so gern hinter sich gelassen hätte, entdeckt aber schnell ihre schwesterlichen Gefühle.

Aber obwohl Franka viel mehr über die Rattenschädel weiß hält sie dieses Wissen erst mal vor ihren Kollegen geheim, was natürlich die Ermittlungen verzögert.

Das Buch ist sehr spannend und obwohl aus mehreren Sichtweisen die Story erzählt wird kann man dem Fall sehr gut folgen.

Zum einen erzählt Victor Maly aus seinem Alltag in der Klinik und der verzweifelten Suche nach seiner Erinnerung.

Zum anderen gehen die Erzählungen immer wieder zwanzig Jahre zurück in die Zeit, als ein Mann in Dogcity von den Bewohnern für seine kriminellen Taten zu Tode gesteinigt wurde, Victor Maly.

Dann natürlich aus Sicht der Ermittler, welche charakterlich sehr sympathisch dargestellt werden.

Auch wenn dies am Anfang ein klein wenig verwirrend ist, erhöht es die Spannung, um in einem fesselnden Finale zum Abschluss zu kommen.

Das Buch ist in seiner Schilderung um Kindesmissbrauch ziemlich erschütternd geschrieben. Mich erschreckt immer wieder, zu was Menschen fähig sind. So ausführlich wollte ich manches gar nicht lesen.

B. und C. Schiller sind ein erfolgreiches Autorenduo und echte Stars der deutschsprachigen Selfpuplisher Szene. Sie leben auf Mallorca und in Wien. ☺☺☺

Susanne Giesecke

J. P. Conrad — DIE BEICHTKAMMER

Titelbild : Bildgestaltung
Perpicx Verlag

Als ich dieses kleine überschaubare Werk auf einer Buchmesse geschenkt bekam wurde mir gesagt: Wer beim Lesen keine Gänsehaut bekommt ist vermutlich tot. Das ich keine bekam lag bestimmt nicht am Lesestoff, sonder an den warmen Außentemperaturen.

Als Tom Wedge erwacht befindet er sich mit zwei weiteren Personen in einem kleinen Kellerraum. Er kann sich nur mühsam daran erinnern seine Haustür geöffnet zu haben nachdem es geklingelt hatte. Mit ihm im Keller ist noch Sam Greenwood und die sechzehnjährige, recht aufmüpfige Amy. Die Drei fürchten, bald in dem Kellerraum zu ersticken, entdecken dann aber einen Luftschacht, den Amy vorher mit ihrem Körper bedeckt hatte. Voller Angst was auf sie zukommt, versuchen sie Fluchtpläne zu schmieden und nach Gemeinsamkeiten zu suchen. Warum wurden gerade sie drei entführt? Sie sind weder reich noch berühmt.

Dann geht plötzlich das Licht aus und sie schlafen ein. Als sie erwachen finden sie einen Zettel auf dem steht sie müssen sich die Wahrheit sagen. Sofort erwacht ihr Misstrauen, hat denn einer gelogen?

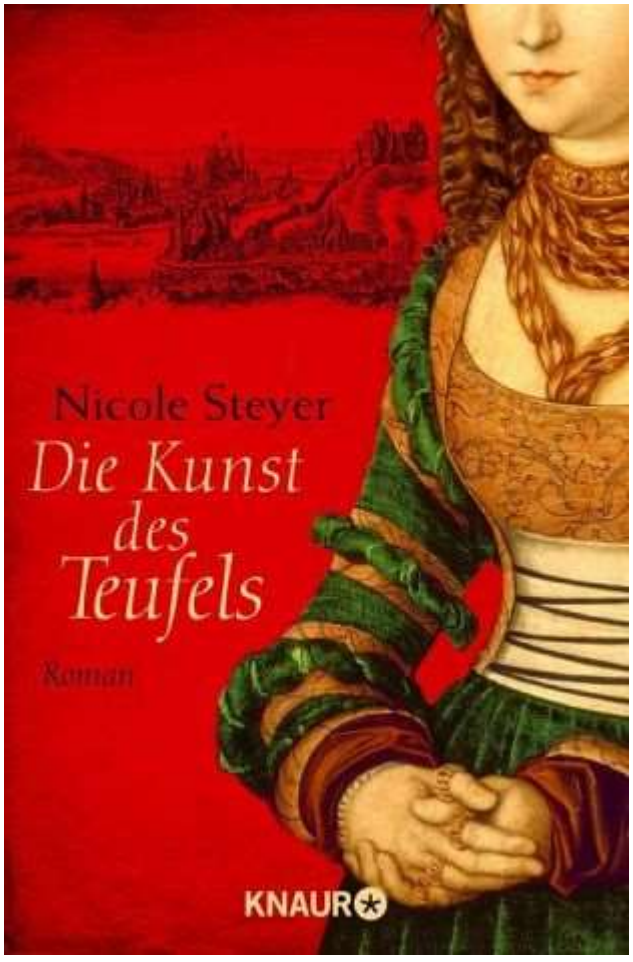
Nach der zweiten dunklen Phase befindet sich in der Zelle erneut ein Zettel und eine Bombe. Die drei haben genau 30 min Zeit um sich ihre schlimmste Sünde zu beichten. Wird die Zeit überschritten oder einer lügt geht die Bombe hoch. Die misstrauische Stimmung schaukelt sich immer weiter hoch und die Zeit wird knapp. Schweren Herzens fangen Sam und Tom zu beichten an....

Dieser Thriller startet sofort mit der Handlung und lässt alles was nichts mit der Situation zu tun hat weg. Auf seinen 53 Seiten herrscht pure Spannung und ich konnte nicht eher aufhören zu lesen bis ich fertig war.

Das Ende und die Auflösung ist ebenso genial wie verstörend. Ein sehr zu empfehlendes Werk das nach langer Zeit mal wieder 5 Smilies von mir bekommt. ☺☺☺☺☺ **Susanne Giesecke**

Historische Romane

Nicole Steyer **DIE KUNST DES TEUFELS**
Titelbild: Bilderdienst
Knaur Verlag (02.05.2016) **518 Seiten** **9,99 €**
ISBN: 978-3-426-51785-7 (TB)
www.knaur.de



"Teufel hilf mir, Leib und Seel‘ geb‘ ich dir."

Ein Spruch auf Zetteln, die im Jahre 1620 unter Landsknechten in der Nähe von Passau kursieren, verspricht Unverwundbarkeit für einen Tag. Stirbt man doch, so gehört die Seele dem Teufel. Auch Rupert, der Bruder der jungen Holzschnitzerin Teresa lässt sich auf den Handel ein und verliert Leben und Seele. Teresa bleibt in tiefer Trauer allein zurück. Ihr Weg führt sie nach Passau, wo sie sich in den Studenten Christian verliebt. Sie ahnt nichts von seiner dunklen Seite … (Verlagstext)

Teresa, die Heldin des Romans ist die Tochter eines Holzschnitzers aus Berchtesgaden. Nach dem Tod des Vaters ist sie mit ihrem Bruder Rupert auf dem Weg nach Nürnberg. Hier lebt ihr Onkel, bei dem sie hoffen unterzukommen. Unterwegs treffen sie auf einen Unbekannten, der bereit ist, Rupert einen Zettel zu verkaufen, mit

dem er Unverwundbarkeit erhält. In der damaligen Zeit war die Welt von kriegerischen Banden bedroht, so dass dieser Zettel, so er denn wirkt, eine grosse Hilfe. So stand auf dem Zettel der Spruch: "Teufel hilf mir, Leib und Seel‘ geb‘ ich dir." Wer dem Teufel die Seele vermachte und dennoch starb (eine sehr unlogische Abmachung, denn wenn ich Unverwundbar bin, kann ich nicht sterben, ansonsten ist der Zettel eben Humbug, den man schnell als solchen entlarven konnte.) wurde so seine Seele los. Dummerweise glauben die beiden naiven Jugendlichen daran und Rupert wird es besonders zu spüren bekommen. In der Nähe von Passau begegnen Rupert und Teresa einer Truppe von Landsknechten, die einen Händel beginnen. Als die Landsknechte sich an Teresa vergreifen wollen, tritt Rupert als Beschützer Teresas auf, da er an seine Unverwundbarkeit glaubt und stirbt. Teresa flieht und erreicht Passau. Sie fühlt sich für den Tod und das Seelenheil ihres Bruders verantwortlich. Ein Sprung ins Wasser und Tod durch Ertrinken wird von dem jungen Jesuitenschüler Christian vereitelt. Dieser junge Mann und die Stadt Passau sollen ihr Schicksal werden. In der Stadt findet sie Unterkunft und Lohn und Brot bei einem Messermacher und sie darf die Holzgriffe für die bekannten Passauer Wolfsklingen schnitzen. Allerdings läuft es in dieser Familie auch nicht so, wie es sollte, denn der Ziehsohn, der später das Geschäft übernehmen soll, ist auf Teresa eifersüchtig, da er selbst handwerklich eher unbegabt ist.

Nicole Steyer *führt die Leserinnen in DIE KUNST DES TEUFELS in die Stadt Passau des Jahres 1620. Sie schildert den Weg einer naiven jungen Frau, die immer, wenn es darauf ankommt, viel Glück hat oder wenn die Sache schlecht steht, auch mal in Ohnmacht fällt. Teresa ist eine begnadete Künstlerin, die sehr schönes Holzspielzeug herstellen kann und dann zur Messergriffschnitzerin wird. Die Autorin spiegelt authentisch die Gefahren und das Leben der damaligen Zeit und schnell ist man dabei gegen ein Tabu zu verstossen. Liebe oder gar Heirat ist für Dienstboten, oder zwischen Mitgliedern unterschiedlicher Stände verboten. Gerade die Regeln, die für Frauen gelten, sind rigoros. Das Ansehen der Frauen damals ist nicht sehr hoch.*

Die Geschichte fesselt und ist recht kurzweilig in eine angenehm lesbare Schriftsprache verpackt. Man merkt die Erzählkunst, gepaart mit solider Recherchearbeit. ☺☺☺

Hörspiele

MARK BRANDIS RAUMKADETT 8
Balthasar von Weymann MARK BRANDIS - MONDSCHATTEN
Sprecher: Michael Lott, Daniel Claus, Sebastian Fitzer, Sebastian Kluckert u.a.
Folgenreich (04.04.2016) 1 CD = 56 Minuten 9,99 €

Die Abenteuer um den Kadetten Mark Brandis gehen weiter. Diesmal darf er sich auf dem irdischen Mond austoben. Er und seine Kameraden werden zu einer Übung auf dem Mond abkommandiert. Dort sollen sie und ein zweites Team sich beweisen. Bei dem Geheimprojekt der Raumflotte geht es darum, zu zeigen, was sie gelernt haben, wie einsatzfähig sie sind. Durch Zufall gehört Nina Aaby-Ericsson zu den Kadetten. Dies birgt eine gewisse Brisanz, denn der 13jährige Mark war damals unsterblich in das drei Jahre ältere Mädchen verliebt. Inzwischen sind sechs Jahre

vergangen und der 19jährige hegt immer noch Gefühle für Nina. Doch dieses persönliche Amüsement wird zur Nebensache.

Die Übung der beiden Astronautengruppen entwickelt sich zu einem Ernstfall, denn die Republiken nahmen sie auf dem Mond gefangen, um die Geheimnisse der Union zu erfahren. Nur mit Glück gelingt es ihm, die Führung zu unterrichten. Gleichzeitig scheint der Krieg der Union mit der Republik unausweichlich. Eine lunare Kanone der Republik zielt auf die Erde und kurz darauf wird eine Stadt auf der Erde ausgelöscht. Dummerweise zielt die Kanone jedoch nicht auf ein Gebiet der Republik und so löschte die Waffe eine eigene Stadt aus. Es stellt sich nun die frage, ob der Beschuss ein Unfall war, weil eine Unionsstadt getroffen werden wollte, oder ob absichtlich die eigene Bevölkerung getötet wurde, um die Union als den Bösen hinzustellen. Als gemeinen, hinterlistigen und brutalen Angreifer.

In Mondschatten mischen sich eine spannende Handlung auf dem Mond und private Gefühle. Die Handlung ist ziemlich künstlich, wirkt oft gestellt. Dennoch unterhaltsam. In der zweiten Staffel der Reihe "Mark Brandis – Raumkadett" nähert man einmal mehr der Originalserie an. Eine Entwicklung, die sich durch den Reifeprozess der Hauptfigur verdeutlicht.

Wieder einmal wurde ein technisch hervorragend umgesetztes Produkt mit Soundeffekten, Sprechern und Musik auf sehr hohem Niveau geschaffen. Die erfahrenen SprecherInnen leisten durchweg gute Arbeit und sorgen für lebendige Charaktere.

Zwar ist die Erzählung in vielerlei Hinsicht spannend, benötigt für mich jedoch viel zu viel Zeit, bis es spannend wurde. Letztlich ein kurzweiliges Weltraumabenteuer. ☺☺☺

Am 11.03.2016 erschien die CD mit Mark Brandis Soundtracks. Erstmals sind ***Joachim-C. Redeker****s Kompositionen ohne Sprecher und Geräusche zu hören.*

Comic

GEISTER-SCHOCKER 7
FOLTERKNECHTE UND WEITERE HORROR-COMICS
Romantruhe (11/2013) 46 Seiten 5,99 €
www.romantruhe.de
www.geisterschocker.de

GEISTERSCHOCKER 14
HÖLLENMUTANTEN – SIEBEN LÄHMENDE ERZÄHLUNGEN DES GRAUENS
Romantruhe (09/2015) 46 Seiten 5,99 €
www.romantruhe.de
www.geisterschocker.de

Zwischen den beiden Comics liegen zwei Jahre und nochmal eines drauf, bevor ich sie vorstellen konnte. Ab und zu gelingt mir ein Griff in meine Kiste mit Comics und ich lese statt dicken Büchern, bunte Bilderhefte, wie sie in meiner Jugend, deutlich vor 1990, üblich waren. Zwischen den beiden Heften liegt Zeit, dennoch hat sich an der Aufmachung nur wenig verändert, so dass diese als Minimal bezeichnet werden können und keiner weiteren Erwähnung bedürfen. Die Titelbilder sind einige Jahrzehnte alt bieten gerade deswegen den alten Flair, den die heutige Jugend nicht als solchen empfindet. Zudem sind die Zeichnungen nur in schwarz-weiß gehalten. Ein weiteres Manko, um die heutige Jugend zu gewinnen. Wer sich jedoch für Zeichnungen begeistern kann, wird feststellen, dass sie sehr gelungen sind, in ihren Einzelheiten oft besser als die heutigen Comics.

Jedes der Hefte enthält sieben Kurzgeschichten, einfach erzählt und mit subtilen Horror. Meist benötigt man gar nicht die Sprechblasen, denn die Zeichnungen sprechen für sich. Die Stile sind sehr unterschiedlich, mal fein und filigran, dann wieder grobschlächtiger, passen aber immer zu den Geschichten.

Die Hefte bieten viel Abwechslung und man sollte durchaus zugreifen und auf der dazugehörigen Webseite mal einen visuellen Spaziergang unternehmen. Übrigens, man kann Geister-Schocker auch als Hörbuch bekommen. ☺☺☺

Die Rechte der Titelbilder liegen bei den Rechteinhabern und dienen nur als Bildzitat.

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos.**

Der phantastische Bücherbrief darf, teilweise oder ganz, vervielfältigt oder im internet veröffentlicht werden, **wenn die Quelle genannt wird.** Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht, ein Verweis auf die Webseite und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.fictionfantasy.de, www.buchtips.net und www.drosi.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem werden die Bücherbriefe auf den Internetseiten www.spielxpress.at, www.sftd-online.de, www.elfenschrift.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Monatlich wird auf der Seite www.phantanews.de auf den Bücherbrief hingewiesen. Der EDFC e. V. veröffentlicht innerhalb seiner Publikation Fantasia meine Rezensionen des Vorjahres in mehreren Ausgaben. Auf allen Internetseiten werden moatlich insgesamt etwa 3.000 pdf- und e-book-Ausgaben (Stand 2015) heruntergeladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der Bücherbrief als e-book: Das e-book steht im e-book-store www.vss-ebooks.de und in allen grösseren e-book-Shops kostenlos zum Herunterladen bereit.

Die in diesem Bücherbrief verwendeten Titelbilder, Autorenfotos u. ä. dienen als Bildzitat der besseren Erkennbarkeit der Rezension und sind kein mutwilliger Verstoss gegen das Copyright. Die Rechte an den Titelbildern gehören in jedem Fall dem herausgebenden Verlag.

Der phantastische Bücherbrief kann als word- und / oder pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de

DIE KULTOFFENSIVE

Originalveröffentlichungen als hochwertige, limitierte Sammlerauflage!
Exklusiv mit Serien-Subskriptionsrabatt nur bei: www.BLITZ-Verlag.de

Hermann Ritter, Johannes Rüster,
Dierk Spreen, Michael Haitel (Hrsg.)

Heute die Welt – morgen das ganze Universum

Rechtsextremismus in der deutschen Gegenwarts-Science-Fiction Science-Fiction und rechte Populärkultur

AndroSF
p.machinery